



**Internationale  
Stummfilmtage**

15. – 25.8.2019

35. Bonner Sommerkino  
Innenhof der  
Universität Bonn

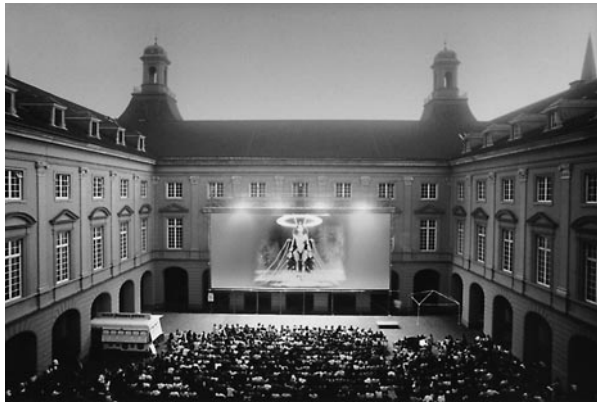
[www.internationale-stummfilmtage.de](http://www.internationale-stummfilmtage.de)



**SIE WERDEN  
SPRACHLOS SEIN.**

**SCHRECKENSKAMMER KÖLSCH  
HIER AUF DEN STUMMFILMTAGEN**





Liebe Filmfreunde, verehrtes Publikum,  
*Dear friends of silent cinema,*

auch im 35. Jahr seines Bestehens lädt das Bonner Sommerkino wieder zu einer Begegnung mit filmischen Raritäten ein, die auf der Großbildleinwand im Innenhof der Bonner Universität mit Live-Musikbegleitung der besten Stummfilm Musiker zu einzigartigen Erlebnissen werden. Wie immer steht die Internationalität und Vielfalt im Mittelpunkt: Sie finden eine chinesische Komödie, die sich zum Kriegsmelodram wandelt, ebenso wie ein deutsches Bergdrama im Schnee der schweizerischen Alpen, amerikanisches Starkino in historischen Settings oder frühe französische Zeichentrickfilmexperimente. Das größte Stummfilmfestival Deutschlands zeigt, dass schon damals auch kontrovers diskutierte Themen aufgegriffen wurden, die bis heute an Aktualität nichts eingebüßt haben: Die Filmpionierin Alice Guy thematisierte schon 1906 die Ungleichheit der Geschlechterrollen; der 1919 von der Zensur verstümmelte erste Film gegen die Diskriminierung von Homosexualität ist in einer neuen digitalen Restaurierung zu sehen.

Wegen Umbauarbeiten steht der Veranstaltungssaal im Rheinischen Landes-Museum in diesem Jahr nicht zur Verfügung, so dass die Vorträge – wie in früheren Jahren – wieder in der Brotfabrik stattfinden. Hier können Sie Katja Raganelli begegnen, die seit den 1970er Jahren faszinierende Filmessays über Frauen in der Filmindustrie gedreht hat, sowie spannende Präsentationen über die Anfänge des Farbfilms und über das Bauhaus im Film erleben. Statt Reisen Bonn lädt zudem erstmals zu einer Führung durch die Bonner Innenstadt ein auf den Spuren heute verschwundener Kinopaläste und Filmtheater.

*Welcome to the Bonn International Silent Film Festival. You can enjoy the full variety of the silent film experience in the unique atmosphere of the university courtyard. The program offers little known classics as well as premieres of new restorations accompanied by the best silent film musicians with highest international reputation. Don't be too late: As soon as the 1,500 seats are taken, we have to close the entrance gate for security reasons.*

Stefan Drössler & Sigrid Limprecht

## Inhalt

---

Programmübersicht und Musiker 2

Zwei Filme von Alice Guy 4

Gleiche Moral 5

Gefahren der Großstadt-Straße 6

Der rote Kimono 7

Das verbotene Paradies 8

Kampf ums Glück 9

Alice Guy-Blaché (1873–1968) 10

Fünf Filme von Alice Guy-Blaché 11

Die weiße Hölle vom Piz Palü 12

Nogent 14

Nach Recht und Gesetz 15

Willi's Zukunftsraum 16

Peter Pan, der Traumelf 17

Kavaliere für 24 Stunden 18

Das Lied vom alten Markt 19

Das Bleichgesicht 20

Der Bettelpoet 21

Anders als die Andern 22

Die rote Herberge 23

Die Lichter des Broadway 24

Tragödie im Zirkus Royal 25

Die Anfänge von Technicolor 26

Das Bauhaus im Film 27

Filme von Émile Cohl 28

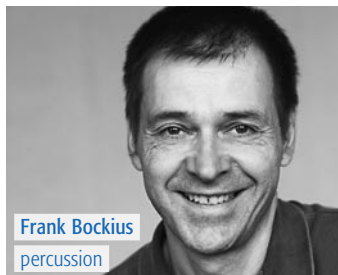
Majestät schneidet Bubiköpfe! 29

Stummfilmtage in München 31

Impressum 36



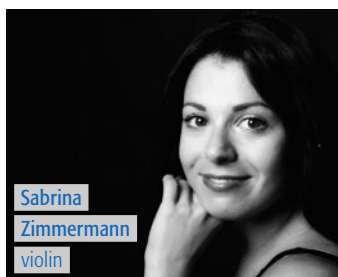
Stephen Horne  
piano, flute & accordion



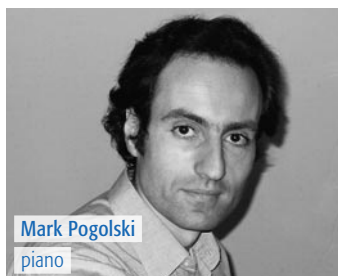
Frank Bockius  
percussion



Joachim Bärenz  
piano



Sabrina  
Zimmermann  
violin



Mark Pogolski  
piano

## Donnerstag, 15. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**MADAME IN NÖTEN & EMANZIPATION DER FRAUEN** <sup>(D)</sup>  
 Frankreich 1906 – Alice Guy – 13 min ♪ Stephen Horne  
**GLEICHE MORAL** <sup>(D)</sup>  
 USA 1929 – John S. Robertson – 71 min ♪ Stephen Horne

## Freitag, 16. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**GEFAHREN DER GROSSSTADT-STRASSE** <sup>(D)</sup>  
 Deutschland 1924 – Toni Attenberger – 67 min ♪ Horne & Bockius  
 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DER ROTE KIMONO** <sup>(E)</sup>  
 USA 1925 – Dorothy Davenport – 77 min ♪ Joachim Bärenz

## Samstag, 17. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DAS VERBOTENE PARADIES** <sup>(E) (D)</sup>  
 USA 1924 – Ernst Lubitsch – 73 min ♪ Zimmermann & Pogolski  
 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn  
**KAMPF UMS GLÜCK** <sup>(E) (D)</sup>  
 China 1932 – Shi Dongshan – 84 min ♪ Horne & Bockius

## Sonntag, 18. August 2019

- 15.00 Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstraße 16 (Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €)  
**ALICE GUY-BLACHÉ (1873–1968)** <sup>(D)</sup>  
 BRD 1997 – Katja Raganelli – 60 min – Zu Gast: Katja Raganelli  
 17.00 Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstraße 16 (Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €)  
**FÜNF FILME VON ALICE GUY-BLACHÉ** <sup>(E)</sup>  
 ♪ Joachim Bärenz, Stephen Horne & Elizabeth-Jane Baldry  
 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ** <sup>(D)</sup>  
 Deutschland 1929 – Fanck/Pabst – 133 min ♪ Zimmermann & Pogolski

## Montag, 19. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**NOGENT**  
 Frankreich 1929 – Marcel Carné – 17 min ♪ Stephen Horne  
**NACH RECHT UND GESETZ** <sup>(E) (D)</sup>  
 Schweden 1920 – Carl Theodor Dreyer – 94 min ♪ Horne & Baldry

## Dienstag, 20. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM** <sup>(D)</sup>  
 Deutschland 1929 – Paul Peroff – 5 min ♪ Elizabeth-Jane Baldry  
**PETER PAN, DER TRAUMELF** <sup>(E) (D)</sup>  
 USA 1924 – Herbert Brenon – 105 min ♪ Elizabeth-Jane Baldry

<sup>(D)</sup> deutsche Zwischentitel / in German <sup>(E)</sup> englische Zwischentitel / in English

## Mittwoch, 21. August 2019

- 17.00 StattReisen Bonn erleben. Treffpunkt Gangolfstraße 2  
**BONNER KINOGESCHICHTE(N)** (E D)  
Streifzug durch die Innenstadt mit Stefan Drößler
- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**KAVALIERE FÜR 24 STUNDEN** (E D)  
USA 1927 – Fred L. Guiol – 20 min ♪ Richard Siedhoff  
**DAS LIED VOM ALTEN MARKT** (D)  
Sowjetunion 1929 – Pawel Petrow-Bytow – 85 min ♪ Philipp Cheltsov



## Donnerstag, 22. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DAS BLEICHGESICHT** (E)  
USA 1922 – Buster Keaton – 20 min ♪ Siedhoff & Sierov  
**DER BETTELPOET** (E)  
USA 1927 – Alan Crosland – 97 min ♪ Siedhoff & Sierov



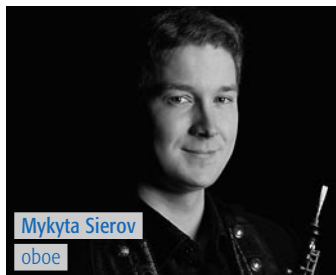
## Freitag, 23. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**ANDERS ALS DIE ANDERN** (D)  
Deutschland 1919 – Richard Oswald – 52 min ♪ Günter A. Buchwald
- 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DIE ROTE HERBERGE** (D)  
Frankreich 1923 – Jean Epstein – 71 min ♪ Siedhoff & Sierov



## Samstag, 24. August 2019

- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**DIE LICHTER DES BROADWAY** (E)  
USA 1925 – Monta Bell – 72 min ♪ Günter A. Buchwald
- 22.30 Arkadenhof der Universität Bonn  
**TRAGÖDIE IM ZIRKUS ROYAL** (E D)  
Deutschland 1928 – Alfred Lind – 82 min ♪ Richard Siedhoff



## Sonntag, 25. August 2019

- 15.00 Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstraße 16 (Eintritt 7€, ermäßigt 5€)  
**DIE ANFÄNGE VON TECHNICOLOR** (D)  
Vortrag von Ulrich Rüdell mit Filmausschnitten
- 17.00 Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstraße 16 (Eintritt 7€, ermäßigt 5€)  
**WIE WOHNEN WIR GESUND UND WIRTSCHAFTLICH?** (D)  
**DAS BAUHAUS IN DESSAU UND SEINE BAUWEISE** (D)  
Deutschland 1926 – Walter Gropius – 52 min ♪ Günter A. Buchwald  
Einführungsvortrag von Martina Müller
- 21.00 Arkadenhof der Universität Bonn  
**KOMISCHE SCHÖPFUNGEN & HERZENSANGELEGENHEITEN** (D)  
Frankreich 1909 – Émile Cohl – 10 min ♪ Günter A. Buchwald  
**MAJESTÄT SCHNEIDET BUBIKÖPFE!** (D)  
Schweden 1928 – Ragnar Hyltén-Cavallius – 82 min ♪ Günter A. Buchwald



♪ Live-Musikbegleitung / *Musical accompaniment in live performance*

## ZWEI FILME VON ALICE GUY

### MADAME IN NÖTEN MADAME A DES ENVIES

Frankreich / France 1906

Regie / Directed by: Alice Guy

Produktion / Produced by:

Gaumont

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 5 min

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher

Übersetzung / French with

German translation

### EMANZIPATION DER FRAUEN / LES RÉSULTATS DU FÉMINISME

Frankreich / France 1906

Regie / Directed by: Alice Guy

Produktion / Produced by:

Gaumont

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 8 min

Zwischentitel / Intertitles:

keine / none

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano)



Alice Guy startete ihre Karriere als erste Filmemacherin der Welt bei dem Filmproduzenten Léon Gaumont, dessen Produktion sie von 1897 bis 1906 leitete. In einigen ihrer Werke findet sich eine feministische Perspektive, die aus den Klischees der Massenproduktion heraussticht: In *MADAME IN NÖTEN* steht eine schwangere Frau im Mittelpunkt des Geschehens, *EMANZIPATION DER FRAUEN* zeigt eine Welt mit vertauschten Geschlechterrollen. / *Alice Guy began her career as the world's first female filmmaker as head of production at Léon Gaumont's studio between 1897 and 1906. Feminist points of view can be noticed in most of her work, setting it apart from the other cliché-ridden, mass produced films of the time. A pregnant woman is the central protagonist of MADAM'S FANCIES. THE RESULTS OF FEMINISM presents a world in which traditional gender roles are reversed.*

Alice Guy war die erste Filmemacherin und eine der ersten, die überhaupt Filme für ein schaulustiges Publikum drehte. Ihre exzessive Leidenschaft für das Kino spiegelt sich auch in der Vielfalt und im Duktus ihrer Filme wider. Als Regisseurin durchstreift Alice Guy mit Leichtigkeit alle Genres. Vieles geschieht in der Filmwelt der Alice Guy mit einem Augenzwinkern. Häufig beginnen ihre Filme mit einer komischen Begebenheit – um inmitten eines Tumults zu enden: wie in *MADAME IN NÖTEN*, in dem es eine Schwangere nach dem Lutscher eines Kindes gelüftet. Ungehemmt greift sie danach und dieser Zugriff macht die Zuschauer lachen, weil sie ihn zwar als ungehörig verurteilen möchten, aber gleichzeitig den Ausnahmezustand der Frau anerkennen müssen. Die wiederum nutzt ihre Lage schamlos aus und benimmt sich immer wieder daneben, indem sie ihre lüsternen Übergriffe wiederholt – bis inmitten der um sich greifenden Entrüstung schließlich das Kind aus ihr herausrutscht. Ende.

Heide Schlüpmann, Internationales Frauenfilmfestival 2013

*THE RESULTS OF FEMINISM* was advertised in the catalogue as a "humorous scene showing men reduced to doing their own washing, ironing, sewing, and even making hats for their wives!" The fact that men nurse babies means that these characters are not simply crossdressed, they are transbodied; the transbodiment is permanent and, indeed, the natural order; what is unnatural is the oppression exercised by women who are higher on the social scale than men. The story reaches a certain closure in the battle where the put-upon husbands give their neglectful wives a taste of their own medicine... The film title *THE RESULTS OF FEMINISM* suggests that the "normal" world of the film was not always this way. This could be read as a reactionary message: if women are given too many rights, this will be the dire result. And yet, for the women in the audience in 1906 this film could also have been read as a call to revolution, if they actually identified with the put-upon men.

Alison McMahan: *Alice Guy Blaché*. New York 2002

## GLEICHE MORAL



Greta Garbo in einer ungewöhnlichen Rolle als moderne, mondäne Frau, die sich ihre Männer selbst aussucht und großen Wert auf ihre Unabhängigkeit legt. Der nachträglich mit Musik und Geräuscheffekten vertonte Stummfilm, der in den USA als Garbos erster Tonfilm vermarktet wurde, leidet darunter, dass die Tonspur das Bild seitlich beschneidet. Die österreichische Fassung des Films ist noch im Stummfilm-Vollbildformat herausgebracht worden. / *Greta Garbo features here in an uncharacteristic role, playing a modern, sophisticated woman, who doesn't wait to be picked up and greatly values her independence. Following the addition of recorded music and sound effects, THE SINGLE STANDARD was marketed as Garbo's first sound film. Release prints in the US were cropped on the left hand side of the frame as a result. The Austrian version retains the original full-frame silent aspect ratio.*

Greta Garbo – der Name ist eine Schalmeei, die männliche und weibliche Kinobesucher in Massen auf die Beine bringt. Sieh da! Greta als halbwüchsiges Mädels, als erwachende Frau. Das ist sehr schön. Das ist die interessanteste Aufgabe, die dieses Manuskript ihr stellt. Was diese Frau kann, das zeigt sich in der Chauffeur-Episode. Eben weil die Garbo da nicht Alraune, und erst recht nicht outrierende Alraune spielt, packt uns diese Szene. Wie dieses intelligente, etwas lebensneugierige Mädels durch den Regen stiefelt, so mit der Episode eines etwas faunischen alten Herrn, das ist auch in der Regie sehr hübsch. Und dann – die Begegnung mit dem Mann, der sie fesselt – das ist beste Garbo. Da sieht man Leidenschaft aufzittern, trotzdem Nils Asther wirklich zu sehr „hübscher Mann“ ist, um das Fluidum des malenden Matrosenboxers zu haben. In der Ausstattung ist alles sehr elegant. Man bewegt sich in reichen Gemächern und Parks unter vielen feinen oder etlichen exotischen Leuten.

Lichtbild-Bühne, 14.1.1931

## THE SINGLE STANDARD

USA 1929

Regie / Directed by:

John S. Robertson

Drehbuch / Written by:

Josephine Lovett,

nach dem Roman von /

based on the novel by

Adela Rogers St. Johns

Kamera / Cinematography by:

Oliver T. Marsh

Darsteller / Cast:

Greta Garbo, Nils Asther,

John Mack Brown, Dorothy

Sebastian, Lane Chandler,

Mahlon Hamilton, Kathlyn

Williams, Zeffie Tilbury

Produktion / Produced by:

Metro-Goldwyn-Mayer

Premiere:

27.7.1929 (New York)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

71 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano)

For the first time since she hit these shores, grim Greta Garbo has done a good piece of work. In THE SINGLE STANDARD she actually walks, smiles, and acts. I have never been able to understand the universal palpitation that has followed her slow but stupid appearance on the great American screen – sex appeal, unfortunately, is a matter of opinion. Nice legs and much hair might be “it,” but it doesn't make an actress. Nevertheless the lady can, and does, act in her latest movie. There is not much of a story to THE SINGLE STANDARD, although it starts out with a great big bold statement to the effect that if men can, so can women, and the action boils down to the situation wherein a woman is given the choice of leaving her husband and child for an erstwhile free-lance lover or staying with her husband and letting the little one have a respectable woman for a mother. The situation is neatly turned, Miss Garbo works hard and effectively, and on the whole it all furnishes good summer entertainment.

Pare Lorentz, in: Judge, August 1929

# GEFAHREN DER GROSSTADT-STRASSE

## GEFAHREN DER GROSSTADT-STRASSE

Deutschland / Germany 1924

Regie / Directed by:

Toni Attenberger

Drehbuch / Written by:

Toni Attenberger

Kamera / Cinematography by:

Karl Attenberger

Produktion / Produced by:

Cabinetfilm Toni Attenberger,

München

Premiere:

15.12.1924 (Berlin)

Format: digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

67 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch und französisch /

German and French

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano),

Frank Bockius (percussion)



Der in Zusammenarbeit mit der Münchener Polizei entstandene Film versucht anhand dokumentarischer Aufnahmen, nachgestellter Szenen und kleiner fiktiver Episoden über Zustände auf den Straßen, Verkehrsregeln, Verbrechen und die Einsätze der Ordnungsmächte zu informieren. Dabei entstand ein erstaunlich unterhaltsames Werk, das sogar im Ausland gezeigt wurde, wie die der Rekonstruktion zu Grunde liegende zweisprachige Kopie der Cinémathèque suisse belegt. / Produced in collaboration with the Munich police, this film melds documentary footage, dramatic reconstructions and short fictional episodes to raise awareness about street conditions, traffic regulations, crime and security measures. The result is an astonishingly entertaining work that, despite its local subject matter, was distributed abroad, as evidenced by the surviving bi-lingual Swiss print used as the main source for the reconstruction.

Der erste Teil zeigt die Gefahren, die dem harmlosen Fußgänger auf der Straße drohen. Er demonstriert die Kunst, den Damm zu überqueren, eine Fähigkeit, über die die Mehrzahl unserer lieben Mitmenschen, namentlich die holde Weiblichkeit und die Kinder, noch immer nicht verfügen. Der zweite Teil führt die verschiedenen Arten von Bettlern: Bedürftigkeits-, Gewohnheits- und betrügerischen Bettlern vor. Am instruktivsten aber sind die Teile, die das Verbrechen der Großstadt zum Gegenstande haben. Ein umfassendes Kapitel ist der edlen Diebeskunst gewidmet, die im Großstadtleben eine so verhängnisvolle Rolle spielt. Diese außerordentlich geschickt komponierten Teile des Films werden zu einem angewandten Kursus in Kriminalität, der ohne jeden Beigeschmack von Trockenheit eine höchst wertvolle Aufklärungsarbeit verrichtet. In unserer Zeit, in der die Kriminalität, namentlich der Jugend, eine so erschreckende Ausdehnung erfahren hat, ist ein Film dieser Art als volkerzieherisch zu begrüßen.

Film-Kurier, 15.12.1924

This film, which was produced with the assistance of the Munich police force, and whose images of the city center and the main square in particular repeatedly caused a sensation among the public last summer, intends merely to instruct and alert, but at the same time it is also entertaining, indeed captivating, particularly in the second part dealing with street crime.

The drawback that viewers predisposed to such criminal acts receive thorough instruction on the techniques of pick-pocketing, group theft, etc., is cancelled out by the fact that the audience is simultaneously cautioned against such acts and informed about police countermeasures. The accomplished cinematography captures the streets of Munich in the background of almost every shot. The director has carried out his job with care, achieving credibility and tension in the individual scenes.

Hans Spielhofer, in: *Süddeutsche Filmzeitung*, 13.2.1925



## DER ROTE KIMONO



Dorothy Davenport war mit dem drogensüchtigen Stummfilmstar Wallace Reid verheiratet und führte nach dem tragischen Tod ihres Mannes als Mrs. Wallace Reid einen öffentlichkeitswirksamen Kampf gegen die Laster der Menschheit. In ihrem dritten Film geht es um den authentischen Fall einer Frau, die in die Prostitution abzugleiten droht. Die nachhaltige Wirkung des sein Problem erstaunlich differenziert darstellenden Films wird durch handkolorierte Szenen verstärkt. / *Dorothy Davenport was married to the drug-addicted silent film star Wallace Reid. Following his tragic death, Davenport aka "Mrs. Wallace Reid" fought a high-profile public battle against human vices. Her third film is based on the true story of a woman who had fallen into prostitution. The sophisticated treatment of the subject matter, which still impresses today, is intensified by the occasional use of hand coloring techniques.*

Hier haben wir einen dieser „der weiße Sklavenhandel von innen“-Filme, über die Kinobesitzer so gerne reden. Entschuldigung wird die Geschichte mit einer allegorischen Einführung versehen: Mrs. Wallace Reid betritt das Archiv einer Tageszeitung und schlägt eine Seite des Jahres 1917 auf, die von der Geschichte einer „Gabrielle Darley“ berichtet, jener Figur, die im Film von Priscilla Bonner gespielt wird. Dass es eine wahre Geschichte ist, liefert die Entschuldigung dafür, sie auf die Leinwand zu bringen. Nach dem Film ist Mrs. Reid noch einmal zu sehen; diesmal bittet sie für diesen speziellen Typ Frauen, die durch die falschen Versprechungen von Männern zu einem Leben in Schande verführt werden. Als Film ist der Film recht gut inszeniert, und die Details sind größtenteils gut ausgeführt. Die Besetzung ist gut, mit großen Namen, auch wenn die meisten nur kurz zu sehen sind. Darunter befinden sich Mary Carr, Tyrone Power, George Seigmann und andere, die ebenso bekannt sind.

*Variety*, 3.2.1926

Contrasting rings reinforce a visual cue, the use of the color red in the otherwise black-and-white movie. At one point, Gabrielle looks into a mirror and imagines herself in a bridal veil, only to have the image dissolve into the reality of herself dressed in a red kimono, the garment hand-tinted red in those frames to dramatically emphasize the color, a feature that visually links red with prostitution throughout the film. When Gabrielle seeks work in a hospital, the administrator asks her, "Aren't you that Gabrielle woman?" and, as Gabrielle nods her assent, he sees a scarlet A glowing on her white dress. Most overtly, the red of Gabrielle's kimono and of the light that illuminates the archway to the red-light district where she lives visually echoes the red of the Red Cross posters that she sees throughout the movie. Because red connotes shame in the film's visual iconography, the red of the posters is not tinted, since it represents salvation through service.

*Donna M. Campbell: Bitter Tastes. Athens 2016*

### THE RED KIMONO

USA 1925

Regie / Directed by:

Walter Lang

Dorothy Davenport

Drehbuch / Written by:

Dorothy Arzner

nach einer Erzählung von /  
based on a story by Adela  
Rogers St. Johns

Kamera / Cinematography by:

James Diamond

Darsteller / Cast:

Priscilla Bonner, Carl Miller,  
Virginia Pearson, Mary Carr,  
Tyrone Power, Sr.

Produktion / Produced by:

Mrs. Wallace Reid (= Dorothy  
Davenport) Productions

Premiere:

16.11.1925 (USA)

Format: digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

77 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

## DAS VERBOTENE PARADIES

### FORBIDDEN PARADISE

USA 1924

Regie / Directed by:

Ernst Lubitsch

Drehbuch / Written by:

Agnes Christine Johnston,

Hanns Kräly nach einem Stück

von / based on a play by

Lajos Biró, Melchior Lengyel

Kamera / Cinematography by:

Charles J. Van Enger

Darsteller / Cast:

Pola Negri, Rod La Rocque,

Adolphe Menjou, Pauline

Starke, Fred Malatesta

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky Corp.

Premiere:

16.11.1924 (New York)

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 73 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Sabrina Zimmermann (violin)

& Mark Pogolski (piano)



Mit Filmen wie CARMEN, MADAME DUBARRY und DIE BERGKATZE wurden Regisseur Ernst Lubitsch und sein Star Pola Negri in Deutschland berühmt, bevor beide nacheinander nach Hollywood engagiert wurden. Ihre einzige Zusammenarbeit in Amerika war DAS VERBOTENE PARADIES, eine brillante Komödie über eine an Katharina die Große angelehnte Herrscherin in einem fiktiven Balkanstaat, deren Frivolität sich in Blicken, Andeutungen und kleinen Details erschließt, die als „Lubitsch Touch“ berühmt wurden. / Director Ernst Lubitsch and his leading actress Pola Negri were already stars in Germany thanks to films like GIPSY BLOOD, PASSION and THE WILDCAT before they were called to Hollywood. FORBIDDEN PARADISE is their only collaborative effort made in America, a brilliant comedy about the female ruler of a fictional Balkan country, modelled on the Russian empress Catherine the Great.

Ein ähnlich gestimmtes, ähnlich desillusioniertes Publikum wie jenes, das „Orpheus in der Unterwelt“ und die „Großherzogin von Gerolstein“, diese zwei genialen Pamphlete gegen angeblich „heilige Güter“, begeistert belacht hat, wird auch dieser modernisierten Rekonstruktion der Gerolsteinschen hohen Hauspolitik applaudieren. Lubitsch geht fast immer bis an den Rand des Angenehmen; aber mit der größten Sicherheit macht er an diesem Rand halt. Am reizvollsten ist der Schuss gallischer Frechheit, der in diesem Film steckt.

Lubitsch hat in diesem Film prachtvoll aufgebaute riesige Spielszenen, von einer ganz seltenen mimischen Disposition und Steigerung. Aber ein paar – übrigens ganz wenige – Spielszenen sind künstlerisch gebogen, psychologisch undurchsichtig geführt und also eigentlich das, was man in Fachkreisen „unspielbar“ nennt. Es ist charakteristisch für Pola Negri, dass sie diese Szenen ebenso vollendet spielt wie jene. Das Ganze ist ein charmanter, graziöser Film ...

Willy Haas, in: Film-Kurier, 5.12.1925

Mr. Lubitsch has once again demonstrated that he has grasped the American psychology of entertainment and has made a picture that is a delight. He has taken a plot that is daring and sophisticated and in which sex is always uppermost, concerning the love affairs of the queen of a small Balkan country, especially her relations with a dashing lieutenant in her army, and presented it as a romantic comedy, handling it with such skill and deftness and with such a pleasing lightness of touch, always keeping the humorous angle to the fore, that it should not offend anyone, but prove decidedly pleasing.

Into a colorful drama of love and intrigue, without sacrificing the dramatic values, he has built up the human side of his characters and injected such fine comedy as to really make this the predominating point of appeal in the picture. And such comedy! His players all act entirely true to life and everything they do seems perfectly natural and convincing.

C.S. Sewell, in: Moving Picture World, 29.11.1924

## KAMPF UMS GLÜCK



Stark beeinflusst von amerikanischen Filmen Ende der 1920er Jahre, die zu dieser Zeit in Shanghai zu sehen waren, ist dieses vom China Film Archive neu restaurierte Werk eine überraschende Entdeckung: Ungewöhnlich humorvoll wird die Rivalität zweier Brüder um die Gunst der über ihnen wohnenden Nachbarstochter geschildert. Die Geschichte entwickelt sich zum Melodram, wenn die Brüder in den Krieg ziehen. Der Film wurde nur in China kurzzeitig im Kino gezeigt. / *Heavily influenced by the American films of the late 1920s that could be seen in Shanghai cinemas at the time, this film, freshly restored by the China Film Archive, is a stunning discovery. The story hinges on the rivalry between two brothers for the affections of their neighbor's daughter. The initially humorous tone later takes a dramatic turn when the two brothers go off to war. The film's original theatrical release in China was brief.*

Mehr aus Pflichtbewusstsein habe ich mir dieses Melodram um eine junge Frau namens Schwalbe angesehen. Zu meiner freudigen Überraschung ist KAMPF UMS GLÜCK eines dieser seltenen Filmjuwelen, denen die Zeit nichts anhaben kann! Beginnend mit häuslichen Problemen öffnet sich der Film in meisterlich komponierten Szenen und einem flüssigen, niemals durchhängenden Rhythmus zum durch und durch emotional packenden Portrait eines Volkes, das gegen die japanischen Invasoren kämpft. Einigermaßen verblüfft, wie es sein kann, dass ich für meinen Teil noch nie von diesem Film gehört hatte, habe ich den Regisseur und die beiden Hauptdarsteller nachgeschlagen und in deren Schicksal vielleicht Antworten gefunden: Der Regisseur Shi Dongshan wurde von der kommunistischen Regierung verfolgt und beging 1955 Selbstmord, wohingegen Hauptdarsteller Zheng Junli während der Kulturrevolution verfolgt wurde und 1969 im Gefängnis umkam.

YTSL, [www.webs-of-significance.blogspot.com](http://www.webs-of-significance.blogspot.com), 6.4.2018

### FEN DOU

China 1932

Regie / Directed by:

Shi Dongshan

Drehbuch / Written by:

Shi Dongshan

Darsteller / Cast:

Zheng Junli

Chen Yanyan

Yuan Congmei

Liu Jiqun

Produktion / Produced by:

Lianhua

Premiere:

29.11.1932 (Shanghai)

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

84 min

Zwischentitel / Intertitles:

chinesisch mit englischen

Untertiteln und deutscher

Übersetzung / Chinese with

English subtitles and German

translation

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano),

Frank Bockius (percussion)

On the face of it a conventional romantic melodrama, THE STRIVING cleverly mixes a sometimes not so subtle dose of nationalistic propaganda into the plot. Made during the period of civil war between nationalist and communist forces and with the threat of Japanese invasion already looming large, the film carried the strong message of loyalty to family and nation as well as a necessity of standing up to aggression. As for the film itself, I was struck by the number of parallels with Frank Borzage's 1927 classic 7<sup>th</sup> HEAVEN. Both were set largely in the multi-tenanted apartment block, each had a bullying family member (sister or stepfather) from whom the heroine sought escape while dramatic conflict provided the climatic backdrop. But the similarity was not just confined to plot, there was also much of the Borzage style about the film, for example in the use of an ascending camera to follow the characters as they moved between floors while the enormous depth of focus in some scenes was equally dramatic.

[www.silentfilmcalender.org](http://www.silentfilmcalender.org), Hippodrome Silent Film Festival

## ALICE GUY-BLACHÉ (1873–1968)

### ALICE GUY-BLACHÉ (1873-1968) – HOMMAGE AN DIE ERSTE FILMEMACHERIN DER WELT

Deutschland / Germany 1997

Regie / Directed by:

Katja Raganelli

Drehbuch / Written by:

Katja Raganelli

Kamera / Cinematography by:

Konrad Wickler

Mit / Featuring:

Eva Mattes, Angela Huber,

Daniel Legler, Alice Guy-Blaché,

Simone Blaché, Bessie Love

Produktion / Produced by:

Diorama Film GmbH, München

Premiere:

20.2.1997 (Arte)

Format: digital

Farbe / Color:

Farbe & schwarzweiß /  
color & black and white

Länge / Running time:

60 min

Sprachfassung / Language:

deutsch / German

Zu Gast / With special guest:

Katja Raganelli



Bereits 1980 entdeckte Katja Raganelli bei der Recherche für den Film UNSICHTBARE FRAUEN bis dahin unbekanntes Fotomaterial über Alice Guy; 1983 konnte sie für den Film MEIN TRAUMPRINZ WAR DER KINEMATOGRAPH die Tochter von Alice Guy, Simone Blaché, ausführlich interviewen. Ihre HOMMAGE AN DIE ERSTE FILMEMACHERIN DER WELT verbindet dokumentarische Aufnahmen, Interviews, Filmausschnitte und nachgestellte Spielszenen mit Eva Mattes und Angela Huber als Alice Guy. / In the 1980s, Katja Raganelli discovered hitherto unknown photographic documents related to Alice Guy and was able to conduct an extensive interview with Guy's daughter, Simone Blaché. Raganelli's insightful HOMMAGE TO THE WORLD'S FIRST FEMALE FILMMAKER combines documentary footage, interviews, film excerpts and dramatic reconstructions featuring Eva Mattes and Angela Huber as Alice Guy.

Es war für mich eine lange Zeit ein Quell der Verwunderung gewesen, dass nicht viel mehr Frauen die wunderbare Gelegenheit ergriffen haben, die ihnen die Filmkunst bot, um als Filmregisseurin ihren Weg zu Ruhm und Glück zu machen. Von allen Künsten gibt es wahrscheinlich keine, in der sie solch hervorragenden Gebrauch von Talenten machen können, die ihnen viel mehr zu eigen sind als einem Mann, und die zur Perfektion dieser Kunst so notwendig sind. Es gibt nichts im Zusammenhang mit der Inszenierung eines Filmes, was eine Frau nicht ebenso leicht wie ein Mann machen könnte, und es gibt keinen Grund, warum sie nicht jede technische Seite dieser Kunst vollkommen meistern könnte. Die Technik des Theaters ist von so vielen Frauen gemeistert worden, dass sie ebenso gut als ihre Domäne wie die des Mannes betrachtet wird. Die Film- wie die Theaterkunst ist ein geeignetes Feld für weibliche Aktivitäten.

*Alice Guy-Blaché: Die Stellung der Frau in der Filmproduktion, in: Moving Picture World, 11.7.1914*

Not only is a woman as well fitted to stage a photodrama as a man, but in many ways she has a distinct advantage over him because of her very nature and because much of the knowledge called for in the telling of the story and the creation of the stage is absolutely within her province as a member of the gentler sex. She is an authority on the emotions. For centuries she has given them full play while man has carefully trained himself to control them. She has developed her finer feelings for generations. In matters of the heart her superiority is acknowledged, and her deep insight and sensitiveness in the affairs of cupid give her a wonderful advantage in developing the thread of love which plays such an all important part in almost every story that is prepared for the screen. The qualities of patience and gentleness possessed to such a high degree by womankind are also of inestimable value in the staging of a photodrama.

*Alice Guy-Blaché: Woman's Place in Photoplay Production, in: Moving Picture World, 11.7.1914*

## FÜNF FILME VON ALICE GUY-BLACHÉ



Als erste Frau, die in Amerika ein Filmstudio leitete, drehte Alice Guy-Blaché in den 1910er Jahren unzählige Filme. Die ausgewählten Werke thematisieren soziale Probleme und zeigen weibliche Protagonisten in aktiven Rollen. In dem Western ZWEI KLEINE RANGER bringen die Töchter eines Postmeisters einen Verbrecher zur Strecke, in HEIRAT IM EILTEMPO bedient sich eine Frau einer List, um eine sofortige Heirat zu erzwingen. / *As the first woman to have ever headed a film studio in America, Alice Guy-Blaché was responsible throughout the 1910s for a myriad of films. This selection concentrates on recently restored films, in which social problems and female protagonists take center stage. In the western TWO LITTLE RANGERS, the daughters of a postmaster take down a dangerous criminal. In MATRIMONY'S SPEED LIMIT, a cunning woman contrives to bring about a speedy marriage.*

FALLING LEAVES: Children have intricate methods of reasoning. One might almost say that their minds are illogically logical. This may be a seeming paradox, but the person who will closely watch a child will discover that it seldom does anything without consulting a peculiar philosophy of its own. Thus, in this Solax production, little Trixie Thompson (Magda Foy) concludes that the only way she could save her beautiful sister from dying of the "white plague" is by preventing the autumn leaves from falling. The pathos of this production worms its way to the heart and gently touches the heart strings like the little girl in this story, who gently strings up the falling autumn leaves.

*The Moving Picture News, No. 9, 2.3.1912*

Within the last few years prices on the necessities of life have been soaring while the scale of wages has not kept pace with the increased cost of living. This condition of affairs is the thesis of the Solax production THE HIGH COST OF LIVING. The

story is full of heart interest, of poignant suffering, of truth and of wisdom.

*The Moving Picture News, No. 3, 19.10.1912*

TWO LITTLE RANGERS: A spirited story of the West, dealing with the adventures of two little girls, the daughters of a postmaster, who track down a desperate criminal and get him only after setting fire to the desperado's shack and burning him alive. Sensational and thrilling.

*The Moving Picture News, No. 4, 27.7.1912*

THE COMING OF SUNBEAM is something of a triumph for Solax. It is exceptionally good. The story of the little child left in a hamper at the door of old Major Neal, his spurning of the baby girl, his gradually yielding to the magnetism of the child, and the final reconciliation between father and daughter – the mother of the child – are well represented.

*The Moving Picture News, No. 4, 25.1.1913*

### WENN DIE BLÄTTER FALLEN / FALLING LEAVES

USA 1912 – 12 min

### ZWEI KLEINE RANGER TWO LITTLE RANGERS

USA 1912 – 16 min

### DER PREIS DES LEBENS THE HIGH COST OF LIVING

USA 1912 – 15 min

### DER SONNENSTRAHL / THE COMING OF SUNBEAM

USA 1913 – 12 min

### HEIRAT IM EILTEMPO / MA- TRIMONY'S SPEED LIMIT

USA 1913 – 14 min

Regie / Directed by:

Alice Guy-Blaché

Produktion / Produced by:

Solax Film Company

Format: 35mm + digital

Farbe / Color:

viragiert & schwarzweiß /

tinted & black and white

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano),

Stephen Horne (piano),

Elizabeth-Jane Baldry (harp)

# DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ

## DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ

Deutschland / Germany 1929

Regie / Directed by:

Arnold Fanck, G.W. Pabst

Drehbuch / Written by:

Arnold Fanck

Ladislav Vajda

Kamera / Cinematography by:

Sepp Allgeier, Richard Angst,

Hans Schneeberger

Darsteller / Cast:

Gustav Diessl, Leni Riefenstahl,

Ernst Petersen, Ernst Udet,

Otto Spring

Produktion / Produced by:

H. R. Sokal-Film GmbH, Berlin

Premiere:

11.10.1929 (Wien)

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

133 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Sabrina Zimmermann (violin)

& Mark Pogolski (piano)



Ein junges Paar beim Winterurlaub in den Dolomiten wird auf dem Weg zum Gipfel des Piz Palü von einer Schneelawine überrascht. Produzent Harry Sokal bestand darauf, dass Bergfilmer Arnold Fanck für die Schauspielregie G.W. Pabst als Co-Regisseur akzeptierte. Pabst beschränkte sich nicht nur auf die Atelieraufnahmen, sondern fuhr auch mit in die Berge. Nicht zuletzt wegen der überzeugenden Schauspielerleistungen wurde DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ einer der erfolgreichsten Bergfilme. / While on winter vacation in the Dolomites, a young couple is caught in an avalanche en route to the top of the Piz Palu mountain. Producer Harry Sokal insisted that Arnold Fanck, master of the mountain film genre, share directing duties with G.W. Pabst for the dramatic scenes. WHITE HELL OF PIZ PALU was one of the most successful German mountain films, thanks in no small part to its strong performances.

Niemals zuvor ist eine einsam prangende, alpine Welt mit dieser Eindringlichkeit, mit diesem Zauber, mit dieser optisch auffunkelnden Pracht geschildert worden. Eine Zeitungsnotiz, die über ein Lawinenunglück im Engadin berichtete, gab den Anlass. Münchener Studenten, die bei der Besteigung des Piz Palü ums Leben kamen und gleichzeitig mit drei Touristen aufgefunden wurden, die, vom Eis eingeschlossen, erst durch einen Flieger entdeckt und aus ihrer Lage befreit wurden. Diese Bilder, in denen das von Ernst Udet gesteuerte Flugzeug in phantastischen Kurven und Sturzflügen an den Schneewänden entlanggleitet, sind von einer technischen Großartigkeit, die nur noch durch die Kühnheit der über Lawinen und Gletscherbäche hinwegpendelnden Nahaufnahmen übertroffen wird. Wundervolle Operateure! Ihre Namen: Sepp Allgeier, Hans Schneeberger, Richard Angst. Sie haben einen der photographisch packendsten deutschen Hochgebirgsfilme geschaffen.

Hans Sahl, in: Der Montag Morgen, Nr. 46, 18.11.1929

Here, as never before, is the living spirit of the mountains, vivid, rarified, terrifying and lovely. Other mountain films we have had, but we have never had mountains – almost personifiable, things of wild and free moods, forever changing. The glorious rush of avalanches, punctuating silence, warnings of greater, more terrible torrents. Snow blown up in a bright fringe on the ridges. Sun, cloud, the never ending revelations of light. Nobody who loves the hills could fail to be held by this tribute to their splendour.

For the hero Diessl, the "Alleingänger" – with a commanding, sullen beauty, and heroic attributes. For the heroine, Leni Riefenstahl, renewed and unexpectedly fresh, unexpectedly charming. A flow free rhythm, breathcatching beauty, genuine alarm. Not blatant or manufactured, but sensed with authenticity. The star remains the mountains. No greater success has been accorded to a German film.

Close Up, London, No. 6, December 1929

Zur Erinnerung an den Besuch des **Victoria Theaters** in Bonn Gangolfstrasse № 5



Vornehmste  
Lichtbild-Bühne  
Bonns



Unerreicht  
an technischer  
Vollkommenheit

## Bonner Kinogeschichte(n)

Streifzug durch die Innenstadt mit Stefan Dröbler

StattReisen Bonn erleben, Mittwoch 21. August 2019, 17.00 Uhr, Treffpunkt Gangolfstraße 2

## Ungewöhnliche Filme auf DVD

Friedrich Wilhelm Murnau  
Der Gang in die Nacht



Regie: 1923 mit J. J. - 90 min. DVD mit 7 Discen DVD ohne 32000000 Bytes, Sprache: Deutsch

Max Ophüls  
Liebelei & Lola Montez



Regie: 1935 J. J. - 90 min. DVD mit 1 Disc

Vasilij Žuraviev  
Kosmičeskij rejs / Kosmische Reise



Mit dem Kaufpreis 1 including the printed album  
mit Kaufpreis 1 inklusive dem gedruckten Album  
© 1987/1988 KINOIZDATEN UNTERKUNSTWERKE KOLLEKTION, WENIG

[www.edition-filmmuseum.com](http://www.edition-filmmuseum.com)

## NOGENT

### NOGENT, ELDORADO DU DIMANCHE

Frankreich / France 1929

Regie / Directed by:

Marcel Carné

Kamera / Cinematography by:

Marcel Carné

Produktion / Produced by:

Marcel Carné

Premiere:

März 1929 (Paris)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

17 min

Zwischentitel / Intertitles:

ohne Titel / without intertitles

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano)



Ein beliebter Sonntagsausflug der Pariser Bevölkerung aus den einfacheren Quartieren führt nach Nogent an die Ufer der Marne. Hierhin kommt man, um spazieren zu gehen, zu fischen oder Boot zu fahren. Zum Mittagessen sind alle Lokale brechend voll, anschließend wird getanzt. Am Abend besteigt man wieder den Zug nach Paris. In seinem ersten, weitgehend unter Amateurbedingungen gedrehten Film dokumentiert der spätere Spielfilmregisseur Marcel Carné das Leben der einfachen Leute. / *A favourite Sunday pastime of Parisians from the lower walks of life is to take a day trip to Nogent on the banks of the Marne river. People come here to take walks or to go fishing or boating. At lunchtime, all the local restaurants are packed. After lunch comes dancing. The first film by the celebrated director Marcel Carné was largely shot under amateur conditions and documents the lives of ordinary people.*

Ende der zwanziger Jahre waren die Freuden der Freizeit, die Sonntagsvergnügungen der Arbeiter und Angestellten auch international ein populäres Kino-Sujet. Sie gehörten zu den peripheren, aber beziehungsreichen Realitäten des Industrielltags – unter Bedingungen wirtschaftlicher Depression und im Zeichen einer immer stärkeren politischen Formierung der Massen artikulierten sie den Anspruch des Individuums auf persönliche Freiräume und jenes oft belächelte „stille Glück“. Schon 1928 hatte Jean Gourguet *UN RAYON DE SOLEIL SUR PARIS* gedreht, ein Jahr später Marcel Carné seinen Film *NOGENT, ELDORADO DU DIMANCHE*. Gemeinsam ist ihnen eine realistische Konzeption, die von der Kulissenwelt der Filmstudios Abschied genommen hat und sich der Außenwelt mit ihren Unwägbarkeiten zuwendet, die auf professionelle Darsteller, Komparsen, Schminke, Drehbuch verzichtet und lieber die komplexe Wirklichkeit dokumentarisch einfängt, sie indirekt „mitspielen“ lässt.

Klaus Kreimeier, *Menschen am Sonntag*, Goethe-Institut 1996

In its kaleidoscopic formal design, *NOGENT* is a variation on the “city symphony” genre. The first and most influential of such nonfiction works was Walther Ruttmann’s *BERLIN: SYMPHONY OF A GREAT CITY* (1927). *NOGENT*, too, begins with a commuter train in motion, and its initial patterns of interlaced telegraph lines and railroad bridges recall those of *BERLIN*. Yet *NOGENT* is not really a city symphony; it is, rather, a city dweller’s hymn to nature. With its locomotive carrying Parisians away from the metropolis, the film launches into a glorification of the countryside’s capacity to reinstate workers’ health and vitality. If *BERLIN* is a symphony, *NOGENT* is a pastoral divertimento. Read mythopoetically, the very beginning of *NOGENT* intimates that the city has become the locus of a fallen, sterile world while *Nogent-sur-Marne*, the proletariat’s *Eldorado*, is the site of paradise regained. *Nogent* is timelessness, nature, and sensuality. *Nogent* is Eden, with Eros at large.

Edward Baron Turk: *Child of Paradise*. Cambridge 1989



## NACH RECHT UND GESETZ



Carl Theodor Dreyers leise Komödie um einen jungen Pastor und die überkommenen Traditionen in einem Dorf des 17. Jahrhunderts lief nur kurzzeitig in den deutschen Kinos, bevor ihn die deutsche Zensur verbot: „Mit der Ehe und ihrem sittlichen Ernst wird ein possenhaftes Spiel getrieben, das hier besonders verwerflich ist, weil ein Geistlicher sich daran beteiligt.“ Die digitale Restaurierung des Schwedischen Filminstituts lässt die Schönheit des Films zur Geltung kommen. / *Carl Theodor Dreyer's subtle comedy about a young pastor and the antiquated traditions of 17th century village life played only briefly in German cinemas before it was banned. According to the censor, the film made "a farcical game out of the establishment of marriage and its moral earnestness that is particularly repugnant in this case as it involves a clergyman."* The new digital restoration brings the film's innate beauty to the fore.

Der Schwedenfilm verfügt über alle Vorzüge seiner Gattung; dazu kommt, dass die Aufnahmen durchweg in dem Freilichtmuseum bei Lillehammer in Norwegen gemacht sind. So ist es denn in der Tat gelungen, ein Stück alten unverfälschten schwedischen Volkstums zu verlebendigen. In der eigenartig anziehenden gradlinigen nordischen Art wird hier mit seinem Humor das Liebesleid eines jungen Pfarrers geschildert: Als er glücklich in Amt und Würden ist, darf er nicht seine heimliche Verlobte heiraten, sondern „nach Recht und Gesetz“ muss er sich die steinalte Witwe seines Vorgängers antrauen lassen, damit diese auf der Pfründe bleiben kann. Dieses Geschichtchen ist in sehr sinniger feinnerviger Art und Weise für den Film bearbeitet und inszeniert. Carl Th. Dreyers Regieführung ist mustergültig. Greta Almroth verkörpert ein Prachtmädel, an dem man seine helle Freude hat. Unerhört gut ist Hildur Carlberg als steinalte Witwe. Eine solche Darstellerin haben wir in Deutschland einfach nicht.

Fritz Olimsky, in: *Berliner Börsen-Zeitung*, 9.4.1922

### PRÄSTÄNKAN

Schweden / Sweden 1920

Regie / Directed by:

Carl Theodor Dreyer

Drehbuch / Written by:

Carl Theodor Dreyer nach einer Erzählung von / based on a story by Kristofer Janson

Kamera / Cinematography by:

George Schnéevoigt

Darsteller / Cast:

Hildur Carlberg, Einar Rød, Greta Almroth, Olav Aukrust, Kurt Welin, Mathilde Nielsen

Produktion / Produced by:

AB Svensk Filmindustri

Premiere:

4.10.1920 (Schweden)

Format: digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

94 min

Zwischentitel / Intertitles:

schwedisch mit deutscher Übersetzung / Swedish with German translation

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano) & Elizabeth-Jane Baldry (harp)

THE PARSON'S WIDOW follows the model of adapting a literary work by a well-known writer, set in the past, and exploiting the backdrop of majestic Nordic landscapes, telling a story of people struggling with difficult moral or psychological quandaries. Dreyer shot the whole film in real 17th-century houses at Maihaugen, an open-air museum near Lillehammer, not just the exteriors but the interiors too, despite the considerable logistical difficulties this entailed. Some of the period props are foregrounded, like the pair of spoons connected with a chain that the bride and groom use at the wedding feast, but Dreyer's zeal for authenticity extends to all aspects of the production. The extras with their luxurious beards were rural grandees from the area, recruited with the help of the poet Olav Aukrust, who was steeped in local language and tradition, and who appears in the film as one of Söfren's competitors. Much of the film is played as comedy. Magnus Rosborn & Casper Tybjerg, *Le Giornate del Cinema Muto*, Pordenone 2018

## WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM

### WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM

Deutschland / Germany 1929

Regie / Directed by:

Paul Peroff

Drehbuch / Written by:

Paul Peroff

Design, Animation:

Paul Peroff

Produktion / Produced by:

Heliophan

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

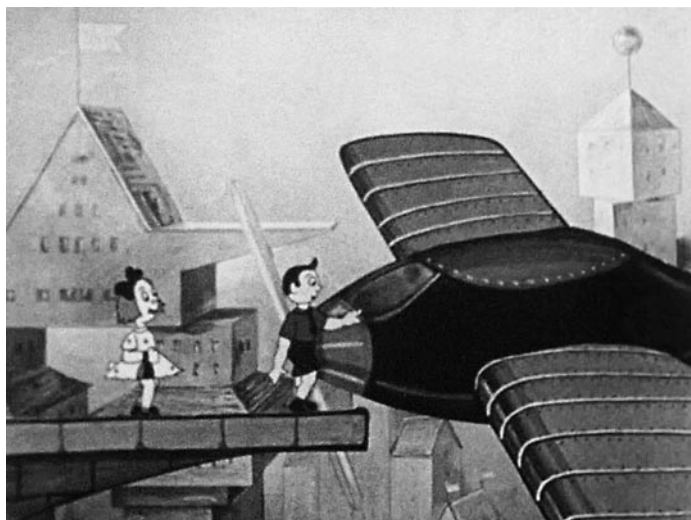
5 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Music / Music by:

Elizabeth-Jane Baldry (harp)



Wenig ist bekannt über den in Russland geborenen Paul Nikolaus Peroff, der in den USA und Deutschland Zeichentrickfilme herstellte. WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM ist sein bekanntester Stummfilm, der den Charakter Willi Schmierfink einführt und ihn ins Jahr 2950 versetzt, in dem das Leben von Maschinen und Robotern geregelt wird. Doch, wie ein Titel erklärt: „In tausend Jahren bleibt's wie heut': Stets kommen Sorgen mit der Freud!“ / *Little is known about the Russian-born animator Paul Peroff, who produced cartoons in both Germany and the USA. WILLI'S NIGHTMARE is his most famous silent film, which introduces the recurring character Willi Schmierfink. Here Willi is transported into the year 2950, where human life is regulated by robots and machines. However, as one of the intertitles points out: "In a thousand years / It'll be like today, / You'll always be sad / After being gay!"*

Ein Junge träumt von der Zukunft. Alles ist automatisiert und von Robotern bevölkert. Die Wolkenkratzer haben weit über 100 Stockwerke und die Aufzüge sind durchsichtige Glasröhren. Zwischen den Häusern verkehrt man mit kleinen Flugzeugen und auch der Verkehrspolizist hält sich mit kleinen Propellern in der Schwebe. Überhaupt schweben allerlei drollige Gefährte durch die Lüfte. Der Lehrer spricht zu seinen Schülern über einen großen Bildschirm; bei schwierigen Aufgaben programmieren diese die automatische Lösung. Ausflüge in die Natur führen zu Begegnungen mit sonderbaren Tieren. Kinder, die zu lange von zu Hause wegbleiben, werden mit Hilfe des Fernsehens gesucht und via Himmelschrift aufgefordert, zum Essen zu kommen. Für unartige Kinder gibt es den Hintern-Versohl-Automat – der Traum verwandelt sich dann in einen Albtraum. METROPOLIS lässt grüßen. *Jeanpaul Goergen, Wiederentdeckt, Filmbblatt Nr. 33, 24.2.1995*

Paul (Pawel) Nikolaus Peroff: Born on March 18, 1886 in St. Petersburg. Before World War I immigrated to the United States and studied at Art Students League. American citizenship since 1918. Joined America's military Siberian Expedition 1918-20. In the 1920s began as a cartoon designer. In 1927 founded Peroff Pictures in New York City. During the depression, left America and returned to Europe. Offered his services as cartoonist in Barcelona as well as Paris. Eventually went to Germany where he was involved in making advertisement films for Ufa Werbefilm. Among his first German short films were DIE HAUPTSACHE (1928), DIE ABENTEUER DES HERRN BARON MÜNCHHAUSEN (1929), and WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM (1929) which starred Willi Schmierfink, a new cartoon character. Although he was promoted to supervising animator by Ufa, Peroff preferred to stay independent and founded his own studio, Atelier Peroff, in Berlin-Wilmersdorf. *Rolf Giesen & J.P. Storm: Animation Under the Swastika. Jefferson & London 2012*

## PETER PAN, DER TRAUMELF



Zu Beginn des Films fordert Autor James Matthew Barrie die Zuschauer auf, sich als Kinder zu fühlen und in eine Märchenwelt zurückversetzen zu lassen. Der Film behält bei allen filmischen Tricks Elemente des Bühnenhaften bei: So werden alle Tiere erkennbar von Menschen in Kostümen gespielt. Für die Titelrolle wählte Barrie die 17-jährige Betty Bronson aus, die mit tänzerischer Leichtigkeit einen zauberhaften Charme versprüht. / *At the start of the film, author James Matthew Barrie encourages adult viewers to be like children and allow themselves to be whisked away to a fairytale world. This film adaptation of Barrie's play retains a sense of stage theatricality in its special effects. For example, all the animal parts are quite obviously portrayed by human actors in costumes. For the title role, Barrie selected 17-year-old Betty Bronson, who exudes a magical charm with her dancer-like grace.*

Aus Technik und Kunst formte Herbert Brenon einen Film der Aufregungen, der Spannungen hatte, aber auch einen Film der Süßigkeit. Brenons Märchenschöpfung ist farbig, leuchtend und zart. Wenn ein Bernhardiner wie ein Mensch ankommt, wenn ein Krokodil tödlich zu schnappen scheint, wenn Gift träufelt, wenn Seeräuber morden wollen, dann zwinkert Brenon mit einem Auge, dann findet er eine heitere Variante, dann lächelt er: Seht her, dies ist ein Märchen. Peter Pan, den kleinen Abenteurer, der romantische Melancholie mit einer tapferen Kinderseele vereinigt, spielte eine junge Schauspielerin, Betty Bronson. Sie ist hinreißend, weil sie einfach, ungezwungen bleibt. Sie hat ein Gesicht von jener Süße, die den Film durchzieht, Bewegungen von jener Herbheit, die in dem Märchenstoff liegen. Sie zähmt Krokodile und besiegt den Räuberhauptmann, leicht, elegant, überlegen. Sie hat die Liebenswürdigkeit, die Schönheit, das Können, die ihr, die dem Film internationales Gepräge geben.

*Neue Berliner Zeitung, 18.12.1925*

### PETER PAN

USA 1924

Regie / Directed by:

Herbert Brenon

Drehbuch / Written by:

Willis Goldbeck

nach dem Stück von / based on the play by James M. Barrie

Kamera / Cinematography by:

James Wong Howe

Darsteller / Cast:

Betty Bronson, Ernest Torrence,

Mary Brian, Jack Murphy,

Philippe De Lacy, Virginia

Brown Faire, Anna May Wong

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky

Premiere:

29.12.1924 (USA)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

105 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Elizabeth-Jane Baldry (harp)

Obviously inspired by his discussions with Sir James Barrie, Mr. Brenon has fashioned a brilliant and entrancing production of this fantasy, one which is a great credit to the whole motion picture industry. It is not a movie, but a pictorial masterpiece which we venture to say will meet the approval of the author. While he has introduced some ideas which were not possible on the stage, Mr. Brenon has not strayed from the theme of the whimsical story. Betty Bronson is a graceful, vivacious and alert Peter Pan. She is youth and joy, and one appreciates that she revels in the role. Her large eyes are wide with wonder when she first greets Wendy and she is lithe, erect and straight of limb when she fearlessly fights the horrible Captain Hook on his pirate craft. In most of the scenes her hair seems to have a natural boyish curl, but in one close-up, which might be eliminated, one was strongly reminded of a marcel wave. She is a Peter Pan to delight the children and entertain the adults.

*Mordaunt Hall, in: The New York Times, 29.12.1924*

# KAVALIERE FÜR 24 STUNDEN

## THE SECOND 100 YEARS

USA 1927

Regie / Directed by:

Fred L. Guiol

Drehbuch / Written by:

Leo McCarey

Kamera / Cinematography by:

George Stevens

Darsteller / Cast:

Stan Laurel, Oliver Hardy,  
Charlie Hall, James Finlayson,  
Stanley Sandford, Frank  
Brownlee, Dorothy Coburn

Produktion / Produced by:

Hal Roach Studios

Premiere:

8.10.1927 (USA)

Format: digital

Farbe / Color:

viragiert / tinted

Länge / Running time:

20 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English with

German translation

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)



Der erste Film, in dem Stan Laurel und Oliver Hardy als Duo auftreten, beginnt im Gefängnis, aus dem die beiden mit allen Mitteln auszubrechen versuchen. Doch ihr Ausflug in die Freiheit währt nicht lange. Bislang existierte von dem Film nur eine leicht gekürzte 16mm-Kopie mit bescheidener Bildqualität. Gezeigt wird die neue digitale Fassung einer vollständigen Fassung mit den originalen Zwischentiteln und besserer Bildqualität. / *The first film in which Stan Laurel and Oliver Hardy appear as a team opens in a prison, from which the pair are determined to escape. Their return to freedom does not last long, however. Before now, only a shortened, poor quality 16mm print of this film was known to survive. The new digital version being shown in Bonn presents a complete version that contains the original title cards and, although still sourced from a 16mm element, improved picture quality.*

Die Ufa beantragte bei der Film-Prüfstelle Berlin die Zulassung der deutschen Fassung von THE SECOND 100 YEARS unter dem Titel KAVALIERE FÜR 24 STUNDEN. Im Oktober 1927 wurde der Film zugelassen, jedoch mit der Auflage „für Jugendliche verboten“. KAVALIERE FÜR 24 STUNDEN ist ein sehr lustiger Film und wirkt im Vergleich zur heutigen Unterhaltung völlig harmlos. Damals aber muss es befremdet haben, dass Respektpersonen gar nicht respektiert wurden, was den Film möglicherweise um die Jugendzulassung gebracht hat.

Die deutsche Fassung ist außerdem gegenüber dem englischen Original gekürzt und verändert worden. Es fehlt zum Beispiel das aufgepflanzte Bajonett eines Aufsehers und auch die Bitte des einen Franzosen an den Taxifahrer, ihn mit seinem Kollegen zum Gefängnis zu bringen. Überdies wurden aus den französischen Beamten „Chefs der mesopotamischen Polizei“.

Norbert Aping: *Das Dick-und-Doof-Buch*. Marburg 2004

The first official Laurel & Hardy film, THE SECOND 100 YEARS, was released in October 1927. The studio's publicity department announced this new team birth: "New starring team uncorks riotous performance in first picture as comedy duo. The super comedy arrives!" Press releases, then and now, have been notorious for stretching the truth, but this one was hundred percent accurate. In this short, Laurel and Hardy play escaped convicts who masquerade as street painters and then as prison officials visiting the same jail they broke out of – with hilarious results. The comedians perform in a slower pace than they did in their previous team efforts, ideally suiting their characters – Stan's serene simpleton and Ollie's pompous yet refined buffoon. This film also spotlights their naiveté. In his review Steven Bailey cites the scene where they try to pass off as painters: "they act like little kids who announce 'I'm a painter' and demonstrate their expertise by acting like Picasso."

Raymond Valinoti, Jr.: *Another Fine Mess*. Duncan 2013

## DAS LIED VOM ALTEN MARKT



Die eindrucksvolle Verfilmung einer Kurzgeschichte von Maxim Gorki über einen jüdischen Flickschuster und einen bärenstarken Hafenarbeiter spielt im vorrevolutionären Russland. Der aus Leningrad stammende Regisseur verbindet Stilmittel des expressionistischen deutschen Films mit denen des russischen Montagekinos. Die Auf-führung eröffnet das Filmprogramm „Kurze Begegnungen“ des Projekts „Russian Seasons“, mit dem sich die russische Kultur in Deutschland präsentiert. / *This impressive adaptation of a short story by Maxim Gorki is set in pre-revolutionary Russia. Its Leningrad-based director employs techniques drawn from both German expressionism and Soviet montage, making the film stand out from other Russian efforts of the time. The screening of CAIN AND ARTEM opens the film program “Brief Encounters,” part of the project “Russian Seasons” which showcases Russian culture in Germany.*

Ein Kunstwerk, wie man es nur ganz selten im Kino zu sehen bekommt. Ein Gesang in Bildern, getragen von einer charakteristischen Melodie, schwermütig, düster, heroisch, brutal menschlich und siegreich. Eine kleine Stadt wird geschildert, mit einer Wahrheitstreue, einer lebendigen Farbigkeit, einem Zeit- und Milieukolorit, das verblüfft. Dann die Menschen dieser kleinen Stadt, von denen DAS LIED VOM ALTEN MARKT handelt. Ein bössartiger Fischhändler. Seine Frau kann das Leben in Schmutz, Gestank und Bosheit nicht mehr ertragen. Da ist der starke, der robuste Artem, der Riese, und da ist der gepeinigte, immer getretene kleine Jude Kain, der heimlich ein Buch bei sich trägt. Das Buch vom menschenwürdigen Leben. Wie DAS LIED VOM ALTEN MARKT mitsamt seinen versklavten und brutalen Menschenbestien hinübertransponiert wird zur sieghaften Melodie des neuen Russland, der neuen Menschheit und ihrer neuen Gedanken, das ist so grandios gemacht, dass man sogar den politischen Vorwand entschuldigt.  
*Berliner Volks-Zeitung, 16.4.1930*

### KAIN I ARTEM

UdSSR / USSR 1929

Regie / Directed by:

Pawel Petrow-Bytow

Drehbuch / Written by:

Olga Kusnezowa, Elena Nevaschskaja, Michail Remezowa, Pawel Petrow-Bytow, nach der Erzählung von / based on the story by Maxim Gorki

Kamera / Cinematography by:

Nikolai Uschakow

Michail Kaplan

Darsteller / Cast:

Emil Gal, Nikolai Simonow, Jelena Jegorowa, Georgi Uwarow

Produktion / Produced by:

Sowkino, Studio Leningrad

Premiere: 11.11.1929

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 85 min

Zwischentitel / Intertitles:

russisch mit deutscher

Übersetzung / Russian with German translation

Musik / Music by:

Filipp Cheltsov (piano)

It is not by chance that director Pavel Petrov decided to take the additional name of “Bytov,” as it means “one coming from everyday life.” He was indeed fascinated by the idea of portraying everyday life, in particular about downtrodden slum dwellers, and this interest brought him closer to Maxim Gorky’s poetic approach. However, while working on the film script he decided to strengthen as much as possible the political meaning of the story by the father of Socialist Realism, by adding to it some scenes depicting the birth of revolutionary awareness in Artem, a Russian stevedore educated by Kain, a Jewish shoemaker. In several instances we may perceive the influence of German Expressionism in the film style, its light and shade at play, but the director seems capable of reconciling it with the lively and true expressions in the faces of poor people from the Volga. Anatoly Lunacharsky has defined CAIN AND ARTEM “one of the masterpieces of our cinema.”  
*Natalia Noussinova, Il Cinema Ritrovato, Bologna 1998*

## DAS BLEICHGESICHT

### THE PALEFACE

USA 1922

Regie / Directed by:

Buster Keaton, Edward F. Cline

Drehbuch / Written by:

Buster Keaton, Edward F. Cline

Kamera / Cinematography by:

Elgin Lessley

Darsteller / Cast:

Buster Keaton, Virginia Fox,

Joe Roberts

Produktion / Produced by:

Joseph M. Schenck,

Comique Film Corp.

Premiere: 21.1.1922 (USA)

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 20 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)

& Mykyta Sierov (oboe)



Der Schmetterlingsjäger Buster gerät in die Gewalt eines Indianerstamms, der sich gegen die Ölfirmen wehrt, die sein Land ausbeuten wollen. Als „Kleiner Häuptling Bleichgesicht“ führt Buster die Verhandlungen für die Indianer und sorgt dafür, dass sie nicht übers Ohr gehauen werden. DAS BLEICHGESICHT macht sich nicht über die Indianer lustig, sondern nimmt ihre Anliegen ernst. Die Gags stehen nicht nur für sich selbst, sondern werden aus der Geschichte entwickelt. / *While out collecting butterflies, Buster inadvertently incurs the wrath of a Native American tribe fighting the oil companies that wish to exploit their land. As “Little Chief Paleface,” he conducts negotiations on behalf of the tribe and ensures that they won’t be cheated. Keaton avoids western clichés, taking the plight of the Native Americans seriously rather than poking fun at it. The gags are intricately entwined in the narrative.*

DAS BLEICHGESICHT gehört zu den Meisterwerken unter Keatons Kurzfilmen. Diesmal ist das Geschehen nicht nur ein Faden, auf den die Gags aufgereiht werden; vielmehr entfaltet sich in ihm ein Entwurf der Realität. An die Stelle der schematischen Kulissenwelt tritt hier – in weiträumigen, nuanciert fotografierten Bildern – der Wilde Westen. Unschuldig gerät Buster in die Auseinandersetzung zwischen Weißen und Indianern, die als Kampf des Kapitalismus gegen die agrarische Ordnung der Rothäute gedeutet wird. Buster verteidigt sein Leben mit List, aber ohne Gewalt. Als die Indianer sich ihm unterwerfen, nutzt er das keineswegs gegen sie aus, sondern macht sich zum Wahrer ihrer Interessen gegen die mächtige Firma. Auch diesen Kampf gewinnt er mit List. Buster bewahrt bei aller Gelenkigkeit eine steife Würde; er passt sich niemals wirklich an; ein heimlicher Aristokrat unter lauter Bürgern, kämpft er einen einsamen Kampf für das Recht und die Liebe. Seine Komik ist wesentlich diejenige Don Quichottes.

Enno Patalas, in: *Filmkritik*, Nr. 4, April 1963

Buster Keaton as an Indian chief is a scream. THE PALEFACE is certainly one of the funniest comedies of the season. It is full of laugh provoking stuff. Its humor is irresistible. Most of the comedy business is new and little time is lost between the gags. It runs along smoothly and bubbles over with fun. The story tells of an Indian tribe and a scheming group of land sharks. The white men desire to get the Indians’ land and the Indians decide to kill the first white man who dares enter the wigwam village. Buster is the first man. He arrives with a butterfly net and busies himself looking for bugs. And then he seems quite particular as to what bugs he wants to save and those he won’t consider as specimens. The Indians who have by this time surrounded him are unable to understand his actions, but to be on the safe side they decide to burn him at the stake ... Keaton is rapidly gaining recognition as a master comedian and his popularity is growing by leaps and bounds. *Film Daily*, 19.2.1922

## DER BETTELPOET



John Barrymore als François Villon und Conrad Veidt als König Ludwig XI. in einem äußerst unterhaltsamen Kostümfilm mit beeindruckenden Set Designs von William Cameron Menzies. Der Film fiel seinerzeit bei Publikum und Kritik durch, weil man Theaterstar Barrymore nicht in einer romantischen Komödie erwartete. Überlebt hat er in nur einer einzigen Kopie, die in John Barrymores Haus gefunden und von der Library of Congress restauriert wurde. / *This highly entertaining period film stars John Barrymore as François Villon and Conrad Veidt as King Louis XI and features sets designed by William Cameron Menzies. THE BELOVED ROGUE was a commercial and critical flop in its day, a romantic comedy seemingly unbecoming for a stage star of Barrymore's caliber. The only known surviving print of the film was discovered in John Barrymore's house and subsequently restored by the Library of Congress.*

Amerika ist ein Land von Honorablen. Ein Mordbrenner und Saufbruder kann dort nie der Held eines Films sein, und wenn er zehnmal ein Dichter war. François Villon, unsterblicher Zecher und Prototyp der moral insanity, kann darum im Lande der Prohibition nur mit Orangeat verdünnt zu neuem Leben erweckt werden. Der Europäer hält sich an so manches Bild des zweifellos begabten Regisseurs Alan Crosland. Gasen von Paris werden gezeigt, in denen zerlumptes Volk sich drängt und stößt. Episoden werden mitunter in verschwenderischer Fülle eingestreut. Das Ereignis des Films, die Sensation des Abends ist der Ludwig XI. Conny Veidts. Veidt verzichtet auf jede Äußerlichkeit und jeden Effekt. Er legt seinen guten König Louis ohne jede flache Dämonie an. Dieser König ist eine arme, vom eigenen Misstrauen gehetzte Kreatur. Ein Maniake, blutdürstig, halb irre, lauernd böse; und manchmal mit einem schüchternen Ansatz zur Milde. Wo ist der Künstler, der eine solche Figur nachschafft?

Hans Feld, in: *Film-Kurier*, 26.4.1927

### THE BELOVED ROGUE

USA 1927

Regie / Directed by:

Alan Crosland

Drehbuch / Written by:

Paul Bern

nach dem Roman „Wenn ich der König wär!“ von / based on the novel "If I Were King" by Justin Huntley McCarthy

Kamera / Cinematography by:

Joseph H. August

Darsteller / Cast:

John Barrymore, Conrad Veidt, Marceline Day, Lawson Butt, Henry Victor, Slim Summerville, Mack Swain

Produktion / Produced by:

Joseph M. Schenck, Feature Productions, Inc.

Premiere: 12.3.1927 (New York)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 97 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)

& Mykyta Sierov (oboe)

In THE BELOVED ROGUE United Artists has a masterpiece that should take its place with the foremost of the year. We have always liked the work of John Barrymore. He has given picture lovers a series of screen characterizations that should far outlive this day and generation. He is an artist to his finger tips. In THE BELOVED ROGUE there are moments when he is superb. His François Villon is a masterpiece. The story takes place during the colorful reign of Louis XI of France. The love, the hate, the intrigue, the superstitions and the romance of these turbulent times form a perfectly tailored background for the varied exploits of that lovable rogue, Villon. The production is an elaborate one. No expense seems to have been spared. The action is fast moving. The sets are big and the titles are splendid. The picture serves as an introduction to our picture audiences of Conrad Veidt. His characterization of Louis XI, the crafty and superstitious monarch, is a fine piece of work.

Alicoate, in: *The Film Daily*, 14.2.1927

## ANDERS ALS DIE ANDERN

### ANDERS ALS DIE ANDERN

Deutschland / Germany 1919

Regie / Directed by:

Richard Oswald

Drehbuch / Written by:

Richard Oswald

Magnus Hirschfeld

Kamera / Cinematography by:

Max Faßbender

Darsteller / Cast:

Conrad Veidt

Reinhold Schünzel

Anita Berber

Helga Molander

Magnus Hirschfeld

Produktion / Produced by:

Richard Oswald Film

GmbH, Berlin

Premiere:

28.5.1919 (Berlin)

Format: digital

Farbe / Color:

viargiert / tinted

Länge / Running time:

52 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)



Der erste Film der Welt, in dem Homosexualität thematisiert wird, entstand kurz nach dem Ersten Weltkrieg, als die Zensur aufgehoben war und eine Welle von „Aufklärungsfilmern“ die deutschen Kinos überschwemmte. ANDERS ALS DIE ANDERN trat offen für die Abschaffung des § 175 ein und wurde zum Skandal, der letztendlich dazu führte, dass die Zensur wiedereingeführt wurde und nur ein verstümmeltes Fragment des Films überlebte. / *The first ever film to deal with the issue of homosexuality was produced shortly after the end of World War I in the brief period in which censorship was abolished in Germany and the country's cinema screens were overrun by a wave of sex education films. DIFFERENT FROM THE OTHERS openly advocated the repeal of sodomy law § 175 and the ensuing scandal ultimately led to the reestablishment of film censorship in Germany. The film survives today only as a fragment.*

Niemand hat das Recht, eine Abnormität zu bestrafen, für die der Betroffene nichts kann, zumal der Paragraph 175 sicher mehr Unheil angerichtet hat, als wenn er nicht vorhanden wäre. Wir preisen hiermit keineswegs das Anormale zu Ungunsten des Normalen, wir verlangen nur, dass die Ungerechtigkeit, die darin liegt, dass man eine schon als Unglück zu betrachtende Veranlagung entehrend bestraft, aus dem Gesetzbuch verschwinde. Dies ist auch der ehrliche und, wie wir uns nach strengstem Maßstab überzeugt haben, durchaus wissenschaftliche Zweck des Films, ja wir erkennen im Gegenteil an, mit wieviel Dezenz, Takt und Haltung das Problem dort keineswegs breitgetreten, sondern ernst erörtert und sachlich wie künstlerisch in gediegener Form einem Publikum dargeboten wird. Uns scheint, der Widerspruch gegen diesen rein wissenschaftlich gehaltenen Film, in welchem der bekannte Sexualpsychologe Dr. Magnus Hirschfeld selbst die Rolle des Arztes spielt, entspringt törichter Voreingenommenheit.

*Neue Hamburger Zeitung, 18.8.1919*

As a hybrid of education and entertainment, DIFFERENT FROM THE OTHERS not only informs audiences of the social and legal issues surrounding homosexuality but also incites spectator pleasure in the images and narrative. Conrad Veidt, Anita Berber, and Reinhold Schünzel, actors familiar to German audiences, play key roles in the film. Veidt, known for his androgynous portrayals and soon to play the sexually ambiguous somnambulist in THE CABINET OF DR. CALIGARI, plays the lead role, Paul Körner. Berber appears as Kurt's sister, Else, in a role that coquettishly downplays her provocative roles and nude cabaret performances. Schünzel, known for playing villains and corrupted men, makes a similar appearance as blackmailer Franz Bollek. By casting Veidt, Berber, and Schünzel to realistically depict an underrepresented sexuality considered deviant, Hirschfeld and Oswald play with the pleasure of cinematic experience as a way to critique and mobilize political resistance to Paragraph 175.

*Lauren Elizabeth Pilcher, in: Synoptique, No. 1, Summer 2015*



## DIE ROTE HERBERGE



Jean Epstein's erster großer Film basiert auf einer Geschichte von Honoré de Balzac, die um die Wende zum 19. Jahrhundert spielt. Bei einem Souper erzählt einer der Gäste in mit dem fortlaufenden Geschehen verflochtenen Rückblenden von einem Vorfall aus der Vergangenheit: Einer der Tischgäste verdankt seinen Reichtum einem Mord, für den ein anderer hingerichtet wurde. Mit rein filmischen Mitteln evoziert Epstein eine unheimliche Atmosphäre, in der sich die Spannung kontinuierlich zuspitzt. / *Jean Epstein's first major film is based on a story by Honoré de Balzac set at the turn of the 19th century. Through a series of intricately interwoven flashbacks, a dinner party guest recalls an incident from the past. One of the other guests owes his wealth to a murder for which another person was wrongly sentenced to death. By purely cinematic means, Epstein generates an eerie, increasingly suspenseful atmosphere.*

Ein Kostümfilm, in dem die Atmosphäre der Restauration (1814-30) und des Direktoriums (1795-99) lebt. Mit einer extremen Schlichtheit der Mittel werden wir in die Welt der Erzählungen Lenotres und Balzacs versetzt. Die Darsteller sind ausgezeichnet und passend, sie kommen uns echt und nicht verkleidet vor. Alle möglichen Accessoires verleihen diesem Werk eine Authentizität, die viele heutige Filme vermissen lassen. Aber da ist auch noch mehr: die Verarbeitung von L'Herbiers filmsprachlichen Errungenschaften. Epstein hat sie alle studiert: die Theorien zur subjektiven Kamera, zum Wert der Atmosphäre, zur Bedeutung der Gestaltung von Einstellungen, zur Bedeutung von Unschärfe und Doppelbelichtung, zum Rhythmus, Schnitt, Interpolieren, zur Rückblende, zur Zeitlupe. Aus dieser neuen Syntax hat er eine Synthese machen wollen und es ist ihm geglückt. In DIE ROTE HERBERGE hat er alle denkbaren Schwierigkeiten versammelt und hat sie alle gemeistert.

Henri Langlois, in: *Cahiers du Cinéma*, Nr. 24, Juni 1953

### L'AUBERGE ROUGE

Frankreich / France 1923

Regie / Directed by:

Jean Epstein

Drehbuch / Written by:

Jean Epstein

nach der Erzählung von /  
based on the novella by

Honoré de Balzac

Kamera / Cinematography by:

Raoul Aubourdier

Roger Hubert

Darsteller / Cast:

Léon Mathot, Gina Manès,

Jean-David Évremont,

Pierre Hot, Jacques Christiany

Produktion / Produced by:

Pathé Frères

Premiere: 28.9.1923 (Paris)

Format: digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 71 min

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher

Übersetzung / French with

German translation

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)

& Mykyta Sierov (oboe)

THE RED INN is quite unusual for the way it intercuts two stories from different periods of time. In Epstein's film, the two stories interact with one another, changing the audience's response to each; and the real enigma of one is neatly resolved in the denouement of the other. Moreover, the discourse of the film does more than set in opposition two different stories and milieux. Its mixture of styles seems to free certain discursive elements to play off one another in a rich variety of combinations. That play is organized or controlled within a chain of signification, through structures of simultaneity or alternation, to produce ambiguous patterns of rhetorical figuring. Besides, THE RED INN is interesting as an ideological construction. As Epstein articulates it, this is less an historical juxtaposition – of the Bourbon Restoration versus the Revolutionary Directory – than a socioeconomic one – of a bourgeois society versus a society of aristocrats, soldiers, and peasants.

Richard Abel: *French Cinema*. Princeton 1984

## DIE LICHTER DES BROADWAY

### LIGHTS OF OLD BROADWAY

USA 1925

Regie / Directed by:  
Monta Bell

Drehbuch / Written by:  
Carey Wilson

nach dem Stück „The Merry Wives of Gotham“ von / based on the play „The Merry Wives of Gotham“ by Laurence Eyre

Kamera / Cinematography by:  
Ira H. Morgan

Darsteller / Cast:  
Marion Davies, Conrad Nagel,  
Frank Currier, George K.  
Arthur, Charles McHugh,  
Eleanor Lawson

Produktion / Produced by:  
Cosmopolitan Productions  
Premiere: 1.11.1925 (New York)

Format: 35mm

Farbe / Color:  
viragiert & Technicolor /  
tinted & Technicolor

Länge / Running time: 72 min  
Zwischentitel / Intertitles:  
englisch / English

Musik / Music by:  
Günter A. Buchwald (piano)



Zeitungsmagnat William Randolph Hearst finanzierte den Film, um die Karriere seiner Freundin Marion Davies zu befördern. Sie brilliert in einer Doppelrolle als Zwillinge, die nach der Geburt getrennt werden und im New York Ende des 19. Jahrhunderts in unterschiedlichen sozialen Milieus aufwachsen. Die erfolgreiche Verfilmung eines Broadway-Hits wurde von der Library of Congress restauriert, inklusive der faszinierenden Zweifarb-Technicolor-Sequenzen. / *Newspaper magnate William Randolph Hearst financed this film to further the career of his mistress Marion Davies. Here she shines in a dual role as twin sisters separated at birth and raised in very different social classes in late 19th century New York. This popular adaptation of a hit Broadway play was restored by the Library of Congress with all its coloring effects intact, including breathtaking sequences shot in the early two-color process by Technicolor.*

Ein romantisches Drama aus dem alten New York, in dem die Tochter einfacher Iren in die Aristokratie einheiratet und ihren Schwiegervater vor dem Ruin rettet. Mit diesem farbenfrohen Film aus den Tagen, als die Geschichte New Yorks noch im Entstehen war, als Persönlichkeiten wie Thomas Alva Edison, Charles Brush, Tony Pastor, Weber & Fields berühmt wurden und die Fifth Avenue und 69th Street noch Elendsviertel waren, hat Regisseur Monta Bell einen weiteren sicheren Kassennüller geliefert. Die Handlung dreht sich um das Aufkommen der ersten elektrischen Straßenlampen, die Einführung der ersten Sprechmaschinen, der ersten Börsen-Ticker, der ersten Elektrodynamos usw. Vor diesem romantischen Hintergrund wurden eine interessante Geschichte und ein reizendes Liebesthema miteinander verwoben. Marion Davies in ihrer Doppelrolle als Fely, Tochter aus dem Elendsviertel, und Anne, Tochter der „oberen Vierhundert“, ist in Bestform.

Frank Elliott, in: *Motion Picture News*, 14.11.1925

A variety of conflicts are set in motion – gentry versus newcomers, rich versus poor, gas lighting versus electric. Monta Bell had a reputation as an actor's director, and clearly MGM was comfortable turning over its newest star Marion Davies to his care, along with a sizable budget for set design, costumes, and two-color sequences.

That use of color makes sense within the narrative of the film, both in terms of sheer spectacle – a vaudeville performance – and as a dramatic device when Charles Brush introduces electricity to New York City in December 1880. The latter scene is of particular note for its effective use of three different color techniques within a handful of shots: tints, Technicolor, and the Handschiegl process, which was used specifically to make a giant American flag practically pop out of the screen. The overall effect is quite impressive and is a fitting early tribute to what genuinely was the dawning of a new technological age.

Mike Mashon: *Il Cinema Ritrovato*, Bologna 2018

## TRAGÖDIE IM ZIRKUS ROYAL



Alfred Lind, ein Spezialist für Zirkusfilme, vermengt auf ganz eigenwillige Weise Elemente von Melodrama, Thriller, Science Fiction und Horrorfilm. Drei Hochseilartisten treten im Zirkus als Skelette auf. Als einer von ihnen abstürzt, soll ein steuerbarer künstlicher Mensch seinen Platz einnehmen. Die Rekonstruktion des Bundesarchivs wurde aus einer deutschen und einer englischen Fassung des Films zusammengesetzt und hat abwechselnd deutsche und englische Zwischentitel. / *Alfred Lind, a director who specialized in circus films, here combines elements of the melodrama, thriller, sci-fi and horror genres in a unique way. Three trapeze artists perform a circus act dressed as skeletons. When one of them dies, his place is taken by a robot. The reconstruction by the German Federal Film Archive combines footage from German and English release prints, and thus the intertitles alternate between German and English.*

Den Autoren des Zirkus-Films vom Todessturz im „Royal“ hat offenbar eine Mischung von Grotteske, Kintoppromantik und realer Lebenstragik vorgeschwebt. Sie sind am glücklichsten da, wo sie unpathetisch, tatsachengetreu, das Leben von Artisten schildern. Da entwickeln die Herren Petersen und Alfred Lind eine gute Beobachtungsgabe, die aus hundert- undfünfzig Zirkusgeschichten die hundertundeinundfünfzigste konstruiert.

Der Regisseur Alfred Lind stellt seine Leute geschickt vor die Kamera, an der Edgar S. Ziesemer steht. Die Arbeit wird sorgfältig gemacht, gut vor allem in den Aufnahmen von der Artistennummer. Die schauspielerisch bemerkenswerte Leistung des Films gibt Siegfried Arno als alternder Artist. Knapp konzentriert in der Geste; aus einer körperlosen Leinwandfigur wird ein Mensch. Außer dieser Schauspielerleistung bleiben die gewandten, schlagkräftigen Titel von Robert Siodmak als stärkstes Plus des Films.

*Film-Kurier*, 24.2.1928

### TRAGÖDIE IM ZIRKUS ROYAL

Deutschland / Germany 1928

Regie / Directed by:

Alfred Lind

Drehbuch / Written by:

Armin Petersen

Alfred Lind

Kamera / Cinematography by:

Edgar S. Ziesemer

Darsteller / Cast:

Bernhard Goetzke

Ellen Kürty

Werner Pittschau

Siegfried Arno

Helene von Bolváry

Carl Auen

Produktion / Produced by:

Nero-Film AG, Berlin

Premiere:

23.2.1928 (Berlin)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time: 82 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch und deutsch /

English and German

Musik / Music by:

Richard Siedhoff (piano)

A film that deals with huge sensations from the human and animal worlds and enralls to a high degree due to its breathtaking sequences abound with dramatic escalation and astounding precision. In the big top circus, the uncanny, fantastic trapeze act of the group Cury meets with thunderous applause. Ziska, the sole female member of the group, loves one of her partners, Frank, and doesn't want to have anything to do with the other, Armand, and thus the latter plunges from his trapeze into the depths below. The two remaining members of the troupe search in vain for a suitable replacement and are on the verge of sinking to performing in a small amusement park circus when they are met by the mysterious Dr. Magirus, who has invented a radio-controlled mechanical human being, a golem of sorts, that is capable of carrying out every movement and pose. Given that the beasts of the circus play an active role in the development of the film's gruesome events, the entire plot is exciting and nerve-wracking.

*Kino-Journal*, 15.2.1928

# DIE ANFÄNGE VON TECHNICOLOR

Vortrag von Ulrich Rüdell

## STAGE STRUCK THEATERFIMMEL

USA 1925

Regie / Directed by:  
Allan Dwan

## THE BLACK PIRATE DER SCHWARZE PIRAT

USA 1926

Regie / Directed by:  
Albert Parker

## KING OF KINGS KÖNIG DER KÖNIGE

USA 1927

Regie / Directed by:  
Cecil B. DeMille

## KING OF JAZZ DER JAZZKÖNIG

USA 1930

Regie / Directed by:  
John Murray Anderson

## BECKY SHARP

USA 1935

Regie / Directed by:  
Rouben Mamoulian

## THE GARDEN OF ALLAH DER GARTEN ALLAHS

USA 1926

Regie / Directed by:  
Richard Boleslawski



“Technicolor” is a trade-mark.

Die auf Schwarzweißmaterial hergestellten Stummfilme wurden oft handkoloriert oder szenenweise chemisch eingefärbt. Ab den 1920er Jahren entstanden erste Versuche mit einem von Technicolor entwickelten Zweifarbsystem. Erst nach dem Aufkommen des Tonfilms war das Verfahren so weit entwickelt, das ganze Farbspektrum wiedergeben zu können. Ulrich Rüdell beschreibt anhand von Filmbeispielen die technische Entwicklung. / *Silent films shot in black and white were often artificially hand/stencil colored or tinted and/or toned. In the 1920s, the American Technicolor company developed a two-color system for reproducing natural colors. It was only after the coming of sound that the system, following further developments, was capable of reproducing the entire color spectrum. Using various examples, Prof. Ulrich Ruedel recounts the technical development of the system.*

Bei Technicolor, dem wohl einflussreichsten Farbverfahren der Filmgeschichte, denkt man vermutlich an klassische Hollywood-Tonfilme wie VOM WINDE VERWEHT (1939). Doch der Weg zu diesem „Glorious Technicolor“ war lang und beschwerlich und reicht weit in die Stummfilmzeit zurück. Die Geschichte des Farbsystems beginnt schon 1915, doch es veränderte Hollywood dann in den 1920er Jahren, als das Zweifarben-Technicolor in zwei Variationen trotz seiner eingeschränkten Farbpalette für Highlight-Sequenzen in Filmen wie BEN HUR (1925) oder DIE LICHTER DES BROADWAY (1925) und auch einigen komplett farbigen Spielfilmen eingesetzt wurde. In diesem Vortrag betrachten wir die Entwicklung des Farbfilms und insbesondere von Technicolor, vom sogenannten „additiven“ Technicolor I zum Siegeszug der „subtraktiven“ Farben in Verfahren wie Technicolor II–IV, von der limitierten Zweifarbpalette zum kompletten Spektrum des Regenbogens, das Technicolor später im Kino leuchten ließ.

Ulrich Rüdell

Arguably the most influential color system in film history, Technicolor evokes, for most people, the glorious Hollywood years of sound film classics such as GONE WITH THE WIND (1939). However, the path to this “Glorious Technicolor” was a long and arduous one, dating back far into the silent film period. The history of the color system began in 1915, but it was in the 1920s that it began to change Hollywood, when two-color Technicolor, in two incarnations and regardless of its limited color palette, began to be employed for ‘highlight’ sequences in films like BEN-HUR (1925) and LIGHTS OF OLD BROADWAY (1925) or a few full color silent features. In this presentation, we take a look at the evolution of film color and Technicolor in particular, from so called “additive” Technicolor I to the prevailing “subtractive” color in its different versions, Technicolor II–IV, and from the limited two color to the full “colors of the rainbow” which Technicolor brought onto the screen in the sound era.

Ulrich Ruedel

## DAS BAUHAUS IM FILM



Vergeblich forderte László Moholy-Nagy, der 1923-28 am Bauhaus unterrichtete, die Einrichtung einer Filmwerkstatt. Für die Herstellung eigener Filme fehlten dem Bauhaus die finanziellen Mittel. Dennoch entstanden Mitte der 1920er Jahre in enger Absprache mit Ise und Walter Gropius zwei Filme, die die im Bauhaus-Stil gestalteten Bauten, Wohnungen und Einrichtungsgegenstände vorstellen. Diese Filme sind als Fragmente erhalten. / *László Moholy-Nagy, who taught at the Bauhaus between 1923 and 1928, fought in vain to establish an internal film studio. The institution did not have the necessary financial means to produce its own films. Nonetheless, in the mid-1920s, two films could be realized in close collaboration with Ise and Walter Gropius that showcased the buildings, apartments and home furnishings designed by the Bauhaus. These films survive only as fragments.*

Etwas hatte das Bauhaus anderen Reformbewegungen voraus: die umfangreich betriebene Eigenwerbung. Es gab Publikationen, Ausstellungen, Kataloge, Plakate, Postkarten, Interviews mit Direktor Walter Gropius, der mit Dia-Vorträgen ständig unterwegs war – Reklame für das Bauhaus, Reklame für den Architekten Gropius. „Millionen von Menschen sehen das Dessauer Bauhaus in der Ufa-Wochenschau“ – Werbeanzeige der Ufa von 1926. Im selben Jahr produziert die Humboldt-Filmgesellschaft zwei Filme über das neue Bauen und Wohnen. Die Frage „Wie wohnen wir gesund und wirtschaftlich?“ wird zum Titel eines Films, der mit Dokumentaraufnahmen von schabigen Berliner Hinterhöfen startet, den Zwischentitel einschiebt: „Dunkle Höfe sind wahre Brutstätten für Ungeziefer und Krankheiten“, um sich dann bei Gerhard Lamprechts Spielfilm DIE VERRUFENEN (1925) zu bedienen mit Einstellungen, in denen Kinder vor einem „Beerdigungs-Institut“ auf der Straße kriechen, einem Mann eine tote Ratte unter die Nase halten. Aus dem Kontext gerissene Spielfilm-

szenen werden ohne Quellenangabe eingeschnitten und kontinuierlich als Beleg dafür benutzt, dass „in unsauberen muffigen Wohnungen“ kinderreiche Familien „hausen“, beengtes Wohnen zu „Klatsch, Zank und Hader“ führt, „Trunksucht, Prostitution und Verbrechen hier ihre Schlupfwinkel haben“. Für wie blind und unbedarft hielt man das Kinopublikum? Warum braucht ein Film über neue Wohnideen diesen Vorlauf? Diffamierung und Verlogenheit um jeden Preis? In welche Schiefelage gerät eine Reformbewegung, die sich dieser unsäglichen Propaganda bedient? Wen wollte man für Neubausiedlungen mit preiswerten Wohnungen gewinnen? Für die schöne neue Welt moderner Architektur, die der Film mit Aufnahmen von Reihenhaussiedlungen in Magdeburg, Celle und Berlin vorstellt – Paradebeispiel: die Gropius-Bauten in Dessau mit den gerade fertiggestellten Meisterhäusern und einer Homestory im komfortabel eingerichteten „Haus von Prof. Gropius“.

Martina Müller

### WIE WOHNEN WIR GESUND UND WIRTSCHAFTLICH? / DAS BAUHAUS UND SEINE BAUWEISE

Deutschland / Germany 1927

Regie / Directed by:

Richard Paulick

Drehbuch / Written by:

Ise und Walter Gropius

Kamera / Cinematography by:

Rolf von Botescu

Produktion / Produced by:

Humboldt-Film GmbH, Berlin

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

52 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

Einführung / Introduction by:

Martina Müller

## FILME VON ÉMILE COHL

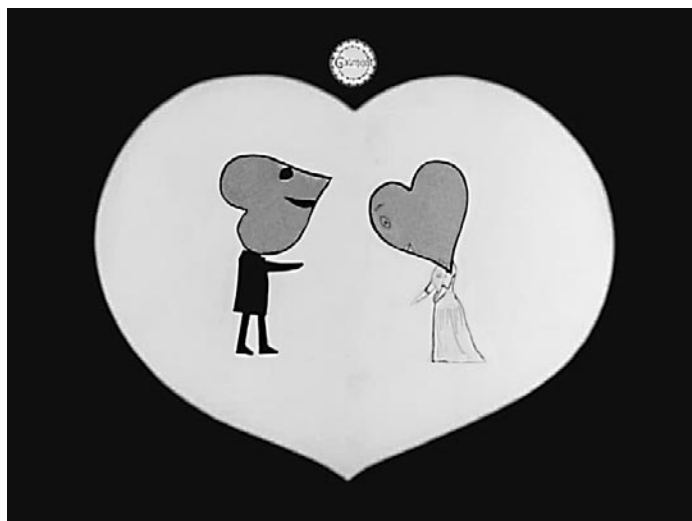
### KOMISCHE SCHÖPFUNGEN LES GÉNÉRATIONS COMIQUES

Frankreich / France 1909  
Produktion / Produced by:  
Gaumont  
Format: digital  
Farbe / Color:  
schwarzweiß / black and white  
Länge / Running time: 5 min  
Zwischentitel / Intertitles:  
französisch mit deutscher  
Übersetzung / French with  
German translation

### HERZENSANGELEGENHEITEN AFFAIRES DE CŒUR

Frankreich / France 1909  
Produktion / Produced by:  
Gaumont  
Format: digital  
Farbe / Color:  
schwarzweiß / black and white  
Länge / Running time: 5 min  
Zwischentitel / Intertitles:  
ohne Zwischentitel /  
without intertitles

Musik / Music by:  
Günter A. Buchwald  
(piano & violin)



Émile Cohl war der Pionier des Zeichentrickfilms, dessen Strichmännchen in einer mit wenigen Linien angedeuteten, sich ständig verwandelnden Welt surreale Abenteuer zu bestehen hatten. **KOMISCHE SCHÖPFUNGEN** und **HERZENSANGELEGENHEITEN** zeigen, zu welcher technischer Perfektion es Cohl in seinen Filmen gebracht hat, wenn er Zeichnungen mit Realaufnahmen verbindet und avantgardistische Effekte erzielt, die Jahre später Dadaisten wieder aufgreifen sollten. / *Émile Cohl was a pioneering animator whose films depicted the surreal adventures of cartoon stick figures in the simply drawn, ever changing worlds around them. Newly restored, **COMIC GENERATIONS** and **AFFAIRS OF THE HEART** reveal the level of technical perfection Cohl achieved in his films by combining live action and animation, and developing avant-garde techniques that would be revived years later by the Dadaists.*

Cohls Charaktere verweigern jeden Bezug zur äußeren Wirklichkeit, sie agieren autonom in einer grafischen Gegenwelt, die sich auf keinerlei Alltagsempirie mehr abstützt und in der physikalische Gesetzmäßigkeiten ihre Gültigkeit verloren haben. Dieses Charakteristikum beruht auch auf dem Einfluss einer Künstlergruppe, welcher Cohl seit 1881 nahestand: „Les Incohérents“, ein loser Verband von Fin-de-Siècle-Bohémiens, huldigten bevorzugt dem künstlerischen Dilettantentum. Dabei gebärdeten sich die Dekadenzler als Verfechter eines strikten, aber heiteren Anti-Rationalismus – Räusche und Träume galten ihnen als relevante Quelle kreativer Inspiration, die Weltschmerzattitüde des Symbolisten jedoch wurde abgelehnt. Die Filme des Émile Cohl schöpfen aus diesem Fundus des Irrationalen: Sie negieren jegliche Logik, ahmen Traumstrukturen nach, verwahren sich gegen den bürgerlichen Akademismus und sind dabei zugleich ausgesprochen humoristisch.

Andreas Friedrich, in: *Animationsfilm, Reclam Filmgenres*, 2012

Just as Méliès could be said to have revived and transformed both the magic art and the féerie tradition in early French cinema, so, too, could Cohl be said to have “reinvented” the comic strip on film. When Cohl received Gaumont’s permission to experiment with animation, in the summer of 1908, instead of relying on the “lightning sketches” or animated objects of earlier films, he turned to the more refined technique of India-ink line drawings on white rice paper.

For his first film Cohl made more than seven hundred individual line drawings, recorded each twice (frame by frame), and had the laboratory print the footage in negative in order to produce a white-on-black chalk-line effect. For reasons of economy, Cohl’s subsequent animation work was consistently framed by some kind of live-action narrative. Cohl left Gaumont for Pathé, in the fall of 1910, partly because the pressure of cranking out biweekly trick films forced him to rely too often on shortcuts.

Richard Abel: *The Ciné Goes to Town*. Berkeley 1998

## MAJESTÄT SCHNEIDET BUBIKÖPFE!



Eine vergnügliche Komödie in schwedisch-deutscher Koproduktion des Regisseurs Ragnar Hyltén-Cavallius, dessen Film *DIE SIEBEN TÖCHTER DER FRAU GYURKOVICS* 2016 bei den Bonner Stummfilmtagen wiederentdeckt wurde. Es geht um die turbulenten Verwicklungen, die ein bei jungen Damen beliebter Friseurmeister in einer schwedischen Kleinstadt auslöst. Mit viel Sinn für Pointen und Timing inszeniert, besticht der Film durch gut besetzte Nebenrollen. / *This entertaining comedy, a Swedish-German co-production, was directed by Ragnar Hyltén-Cavallius, whose film A SISTER OF SIX was one of the major rediscoveries of the 2016 edition of the International Silent Film Festival Bonn. A small town Swedish hairdresser who proves very popular with his female clients triggers a series of mishaps. Director Hyltén-Cavallius reveals a flair for comic timing and effect.*

Die ewig titellüsterne Neureiche, der fürs Herrscherhaus stets vorhandene Leib-Haarkünstler, ein obligates Liebespaar – das alles kennen wir bereits aus Operetten und gleichrangigen Filmen. Nur, diesmal kommt es anders. In einer Zeit, da Könige in roten Republikern gergesehene Gäste sind, unternimmt der Film es, die Wahrheit lächelnd ahnen zu lassen. Dutt und Bubikopf werden gegeneinander ausgespielt; während aber in der Süßspeisenproduktion der letzten Jahre stets ein Kompromiss geschlossen wurde, indem man neue Sachlichkeit mit alter Fürstenherrlichkeit mischte, fällt diesmal der Schopf, unwiederbringlich: Der Wilhelm kehrt nicht wieder.

Hyltén-Cavallius, der Regisseur, hat einen amüsanten Stoff mit Eifer in Szene gesetzt. Mit besonderer Sorgfalt nahm er sich der Motive an. Ein Liebespaar am Meer, auf Klippen; zwischendurch geschickt genutzte Bilder vom schwedischen Kleinstadtleben. Vor derben Pointen wird nicht zurückgeschreckt; dieser Regisseur versteht sein Filmhandwerk.

*Hans Feld, in: Film-Kurier, 23.5.1928*

### HANS KUNGLIG HÖGHET SHINGLAR

Schweden/Deutschland /  
*Sweden/Germany* 1928

Regie / *Directed by:*

Ragnar Hyltén-Cavallius

Drehbuch / *Written by:*

Paul Merzbach

Kamera / *Cinematography by:*

Axel Lindblom, Gustav Gustafson

Darsteller / *Cast:*

Hans Junkermann, Enrique

Rivero, Brita Apelgreen, Karin

Swanström, Maria Paudler,

Julius Falkenstein, Curt Bois

Produktion / *Produced by:*

A.B. Isepa, Stockholm /

National-Film AG, Berlin

Premiere: 10.2.1928 (Stockholm)

Format: 35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

82 min

Zwischentitel / *Intertitles:*

schwedisch mit deutscher

Übersetzung / *Swedish with*

*German translation*

Musik / *Music by:*

Günter A. Buchwald (piano)

Paul Merzbach has revamped the genre of the Balkan prince operetta that was beginning to fade. To this he has added pretty pictures of a Swedish small town milieu in which the former court hairdresser of a deposed Balkan prince has found a new place of work. He takes on the heir to the throne, who could be saved from the revolutionaries' clutches, as his foster son and apprentice, and the latter hones his talent for bob hairdos on the local girls.

A glorified send-up of monarchist taradiddle – high time it be transferred from the Balkans to closer regions. One should also keep in mind the beautiful landscapes, the pleasant scenes in the hairdresser's salon and the excellent performers. Brita Apelgreen is an adorable candidate for the bob and Hans Junkermann delivers a crafty former court hairdresser. Also Karin Swanström (as a hair tonic manufacturer) and Julius Falkenstein (for the 50th time as a prattish count) and Maria Paudler as a small town girl are spot on.

*Vorwärts, 23.5.1928*



# 33 Jahre Piano Rumler GmbH

## Großer Aktionsverkauf

mit tollen Angeboten und Aktionen bis 33%

Samstag, 31.08.2019 09:00 Uhr - 18:00 Uhr

## Sommerfest

- musikalische Unterhaltung
- Getränke & Fingerfood
- Weinausschank aus eigenen Importen

Königswinterer Str. 113, 53227 Bonn

Tel. 0228 468846

[info@piano-rumler.de](mailto:info@piano-rumler.de)



# Internationale Stummfilmtage im Filmmuseum München

**Donnerstag, 5. September 2019, 19.00**

**LES GÉNÉRATIONS COMIQUES  
(KOMISCHE SCHÖPFUNGEN)**

Frankreich 1909 | Emile Cohl | 5 min | OmU

**AFFAIRES DE CŒUR  
(HERZENSANGELEGENHEITEN)**

Frankreich 1909 | Emile Cohl | 5 min

**THE SECOND 100 YEARS  
(KAVALIERE FÜR 24 STUNDEN)**

USA 1927 | Fred L. Guiloi | 20 min | OF

**LIGHTS OF OLD BROADWAY  
(DIE LICHTER DES BROADWAY)**

USA 1925 | Monta Bell | 72 min | OF  
🎵 Günter A. Buchwald

**Freitag, 6. September 2019, 18.30**

**FEN DOU  
(KAMPF UMS GLÜCK)**

China 1932 | Shi Dongshan | 84 min | OmeU

🎵 Masako Ohta

**Freitag, 6. September 2019, 21.00**

**WILLI'S ZUKUNFTSTRAUM  
THE BELOVED ROGUE  
(DER BETTELPOET)**

Deutschland 1928 | Paul Peroff | 5 min

USA 1927 | Alan Crosland | 97 min | OF

🎵 Günter A. Buchwald

**Samstag, 7. September 2019, 18.30**

**PRÄSTÄNKAN  
(NACH RECHT UND GESETZ)**

Schweden 1920 | Carl Theodor Dreyer | 94 min | OmeU

🎵 Günter A. Buchwald

**Samstag, 7. September 2019, 21.00**

**ANDERS ALS DIE ANDERN  
THE RED KIMONA  
(DER ROTE KIMONO)**

Deutschland 1919 | Richard Oswald | 52 min

USA 1925 | Dorothy Davenport | 77 min | OF

🎵 Joachim Bärenz

**Sonntag, 8. September 2019, 18.30**

**FORBIDDEN PARADISE (DAS VERBOTENE PARADIES)**

USA 1924 | Ernst Lubitsch | 73 min | OF

🎵 Sabrina Zimmermann, Mark Pogolski

**Sonntag, 8. September 2019, 21.00**

**NOGENT, ELDORADO DU DIMANCHE (NOGENT)**

Frankreich 1929 | Marcel Carné | 17 min

**L'AUBERGE ROUGE (DIE ROTE HERBERGE)**

Frankreich 1923 | Jean Epstein | 71 min | OmU

🎵 Joachim Bärenz

**Dienstag, 10. September 2019, 18.30**

**THE SINGLE STANDARD (GLEICHE MORAL)**

USA 1929 | John S. Robertson | 71 min | dtF

🎵 Richard Siedhoff

**Dienstag, 10. September 2019, 21.00**

**TRAGÖDIE IM ZIRKUS ROYAL**

Deutschland 1928 | Alfred Lind | 82 min

🎵 Richard Siedhoff

**Mittwoch, 11. September 2019, 19.00**

**ALICE GUY-BLACHÉ (1873–1968) – HOMMAGE  
AN DIE ERSTE FILMEMACHERIN DER WELT**

Deutschland 1997 | Katja Raganelli | 60 min

**LA FÉE PRINTEMPS (DIE FRÜHLINGSFEE)**

Frankreich 1906 | Alice Guy | 4 min | dtF

**MADAME A DES ENVIES (MADAME IN NÖTEN)**

Frankreich 1906 | Alice Guy | 5 min

**LES RÉSULTATS DU FÉMINISME  
(EMANZIPATION DER FRAUEN)**

Frankreich 1906 | Alice Guy | 8 min

**FALLING LEAVES (WENN DIE BLÄTTER FALLEN)**

USA 1912 | Alice Guy-Blaché | 12 min | OF

**TWO LITTLE RANGERS (ZWEI KLEINE RANGER)**

USA 1912 | Alice Guy-Blaché | 16 min

**THE HIGH COST OF LIVING (PREIS DES LEBENS)**

USA 1912 | Alice Guy-Blaché | 15 min | OF

**MATRIMONY'S SPEED LIMIT (HEIRAT IM EILTEMPO)**

USA 1913 | Alice Guy-Blaché | 12 min | OF

🎵 Richard Siedhoff

# *schnüßs*

Das Bonner Stadtmagazin

POLITIK · MUSIK · FILM · THEATER · KUNST · LITERATUR · KLEINANZEIGEN · TERMINE

**WIR BEGLEITEN BONN...**

**...und nicht nur ins Kino!**

**UNBEZAHLBAR**

und trotzdem jeden Monat gratis!

BUNDESKUNSTHALLE

# FILMNÄCHTE

## auf dem Dach der Bundeskunsthalle

30. August – 11. September 2019 in Bonn

*Rocketman (30.8.) ++ Gundermann (31.8.)*  
*Beale Street (1.9.) ++ Tel Aviv on Fire (2.9.) ++ Yuli (3.9.)*  
*Capernaum – Stadt der Hoffnung (4.9.) ++ The Dead don't die (5.9.)*  
*Kurzfilm-Nacht (6.9.) ++ Burning (7.9.) ++ Border (8.9.)*  
*Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit (9.9.) ++ All my loving (10.9.)*  
*++ Yesterday (11.9.)*

Foto © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

In Kooperation mit der Bonner Kinemathek e.V.

**BONNER KINEMATHEK**  
kino in der  
brotfabrik

epd  
**film**  
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN



# Die ganze Welt des Kinos

Jetzt  
**GRATIS**  
testen!

Ihre **BESTELLMÖGLICHKEITEN** für 2 **GRATIS-Ausgaben\***:

☎ **069 580 98 191**

@ **leserservice@epd-film.de**

🖱 **epd-film.de/probeabo**

📠 **069 580 98 226**

\* **Wenn ich epd Film nach dem Test weiterlesen möchte, brauche ich nichts zu tun.** Ich erhalte dann ein Jahr lang monatlich epd Film zum günstigen Abonnementpreis von 70,20 Euro inkl. MwSt. und Porto (Inland). Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein weiteres Jahr, sofern es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraums gekündigt wird. Falls ich epd Film nicht weiterbeziehen möchte, teile ich dies innerhalb von 14 Tagen nach dem Erhalt des zweiten Heftes schriftlich mit: Leserservice epd Film, Postfach 50 0550, 60394 Frankfurt; E-Mail: [leserservice@epd-film.de](mailto:leserservice@epd-film.de); Fax: 069 580 98 226, **Widerrufsbelehrung:** Den Text finden Sie unter §6 auf [epd-film.de/agb](http://epd-film.de/agb)

# Ungewöhnliche Filme auf DVD



Im Verkauf bei den Stummfilmtagen



*Getränke-Service*  
www.Vendel.de



SEIT ÜBER 30 JAHREN IHR SPEZIALIST FÜR GETRÄNKE & MEHR IN BONN!

Ihre Nr. 1 für Hausanlieferung • Getränkemarkt • Gastronomie • Veranstaltungsservice  
Geburtstage... Sektempfänge... Hochzeiten... Straßenfeste... Partys & Großveranstaltungen



Getränke-Service Vendel e.K., Heerstraße 137a, 53111 Bonn  
Telefon: 0228 25 900 900 • info@vendel.de

Getränkemarkt Endericher Straße 44 53115 Bonn  
Telefon: 0228 63 11 11 • getraenkemarkt@vendel.de



## Veranstalter

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.  
in Kooperation mit der Rheinischen  
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,  
dem Filmmuseum München und der  
Bonner Kinemathek e.V.

## Geschäftsführung

Sigrid Limprecht

## Künstlerische Leitung

Stefan Drössler

## Projektleitung

Franziska Kremser-Klinkertz

## Pressearbeit und Website

Kristina Wydra

## Redaktion Programmheft

Jörg Schöning, Stefan Drössler

## Finanzverwaltung

Bärbel Lotter

## Technische Leitung

Philipp Wiechert, Frithjof Becker

## Projektionstechnik

Christopher Mondt, Peter Sprenger

## Kopienlogistik

Bernhard Gugsch

## Übersetzungen

Andrea Kirzhartz, Oliver Hanley

## Mitarbeit

Markus Becker, Tina Behrendt, Michael  
Bohacz, Sandra Bredenbruch, Clara  
Clasen, Isabella Daviotis, Nadine  
Dreidoppel, Victor Ferine, Johannes  
Goermer, Flo Hoffmann, Ulli Klinkertz,  
Kai-Uwe Kriegel, Matthias Pulawski, Aylin  
Suhrborg, Muna Zubedi

## Layout

Heiner Gassen

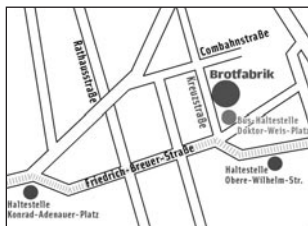
## Plakat, Web- und Titelgestaltung

Crolla Lewis, Aachen

## Druck

Blautonmedien Design & Druck, Troisdorf

Förderverein Filmkultur Bonn e.V., Kreuzstraße 16, 53225 Bonn, Tel.: 0228 / 47 85 68



Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstraße 16, 53225 Bonn, Tel.: 0228 / 47 84 89

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt. Einlass ist ab 19 Uhr.  
Es können keine Plätze reserviert werden, bitte seien Sie rechtzeitig da.

Die Veranstaltungen im Arkadenhof kosten keinen Eintritt.  
Bitte beachten Sie die Spendenboxen am Ausgang.

Spendenkonto: Förderverein Filmkultur, Sparkasse KölnBonn, BIC: COLSDE33,  
IBAN: DE06 3705 0198 0032 9201 67, Stichwort: Internationale Stummfilmtage.

[www.internationale-stummfilmtage.de](http://www.internationale-stummfilmtage.de) · [www.facebook.com/StummfilmtageBonn](https://www.facebook.com/StummfilmtageBonn)

Während der Internationalen Stummfilmtage – Bonner Sommerkino werden Foto-,  
Ton- und Filmaufzeichnungen erstellt. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen der  
Internationalen Stummfilmtage stimmen Sie der redaktionellen Nutzung und  
Veröffentlichung der Medienaufzeichnungen im Rahmen der Berichterstattung zu.

## Für die Bereitstellung von Archivkopien und Aufführungsgenehmigungen danken wir

Bauhaus-Archiv, Berlin  
Bundesarchiv, Berlin  
China Film Archive, Beijing  
Cinémathèque suisse, Lausanne  
Deutsches Filminstitut, Frankfurt  
Diorama Film, München  
EYE Filmmuseum, Amsterdam  
Filmarchiv Austria, Wien  
Filmmuseum München  
Fondation Jérôme Seydoux-Pathé, Paris  
Gaugmont Pathé Archives, Saint-Ouen  
Gosfilmofond, Moskau  
Kineos, München  
Kino Lorber, New York  
Library of Congress, Washington  
Lobster Films, Paris  
Museum of Modern Art, New York  
Russian Seasons, Moskau  
Svenska Filminstitutet, Stockholm  
UCLA Film Archive, Los Angeles  
Warner Bros., Hamburg

## Für Unterstützung danken wir

Kulturamt der Bundesstadt Bonn  
Film und Medien Stiftung NRW  
Beauftragte für Kultur und Medien  
der Bundesrepublik Deutschland  
AStA der Bonner Universität  
Sparkasse KölnBonn  
Kulticus Promotion  
allen Inserenten, Spenderinnen, Freunden,  
Mitarbeitern und Helferinnen sowie  
Sasha Ahmadshina, Johannes Ammon,  
Peter Bagrov, Agnès Bertola, Angela  
Frechen, Adelheid Heftberger,  
Prof. Dr. Michael Hoch, Dave Kehr,  
Christian Ketels, Michael Knoche,  
Susanne König, Britta Lengowski,  
Christoph Michel, Martina Müller,  
Petra Müller, David Pierce, Elif Rongen,  
Magnus Rosborn, Martina Schaaß,  
Birgit Schneider-Bönninger, Lynanne  
Schweighofer, Ashok Sridharan, Xianghui  
Sun, Yanrong Tan, Ansgar Thiele, Klaus  
Volkmer, Ed Watz, Jon Wengström,  
Nikolaus Wostry, Mary Yufit

# BUNDESKUNSTHALLE

Die zentrale  
Ausstellung zum  
250. Geburtstag von  
Ludwig van Beethoven  
in seiner  
Geburtsstadt Bonn

# BEETHOVEN

## Welt. Bürger. Musik.

17. Dezember 2019 – 26. April 2020 in Bonn

*Beethoven* (1927)  
Stummfilm  
mit Live-Musik  
des Metropolis  
Orchesters Berlin  
1. Februar 2020, 19 Uhr  
in der Bundeskunsthalle



Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

In Kooperation mit

BEETHOVEN-HAUS  
BONN

**BTHVN**  
2020



**arte**

# LA ROUE von Abel Gance

Welturaufführung der rekonstruierten  
Film- und Musikfassung

Das cineastische Meisterwerk des Kino-Visionärs Abel Gance von 1923. Vierteilige Familiensaga in phantastischer Überlänge (7 Stunden) mit der längsten Filmmusik in der Geschichte des Films.

**Am 28. Oktober (Teil 1 & 2)  
und 04. November (Teil 3 & 4) auf ARTE**